

Südthüringische Wirtschaft

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Südthüringen



**IHK-Prüfer
im Ehrenamt**

In Kassel, mitten in Deutschland

LA STRADA

25 Jahre

Eines der größten privat geführten
Tagungshotels ist zugleich
Kassels vielseitige Hotelwelt
jetzt im neuen Glanz

Erleben Sie das Flair eines großen Hauses:

- 1000 Betten in 484 modernen Zimmern, luxuriösen Suiten und Apartments
- 40 Tagungsräume für 6 bis 1000 Personen
- Exklusiver Kongress- und Eventsaal „Palazzo“ für bis zu 1200 Personen
- Vier Restaurants und Bars mit Livemusik
- Wellness, SPA und Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling - BAR



Fordern Sie unseren 100 seitigen Jubiläumskatalog an. Wir freuen uns auf Sie.
Raiffeisenstraße 10 - 34121 Kassel - Tel.: 0561 / 20 900 - info@lastrada.de - www.lastrada.de



Ehrensache Ehrenamt

Es gibt viele Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren. Doch so unterschiedlich die Motive auch sein mögen, alle ehrenamtlich Tätigen zeichnet eine Gemeinsamkeit aus: Für sie ist ihr Einsatz eine Frage der Ehre. Das trifft auch auf die ehrenamtlichen Prüfer in der beruflichen Bildung zu.

In der IHK Südthüringen engagieren sich derzeit ca. 700 ehrenamtliche Prüfer in insgesamt 290 Prüfungsausschüssen der verschiedenen Aus- und Fortbildungsberufe. Sie werden von den Arbeitgebern, den Berufsschulen und den Gewerkschaften benannt und sind das Rückgrat der beruflichen Bildung. Rund 2 500 Prüfungen führen sie im Jahr durch. Das ist eine beachtliche Zahl, doch hier geht es nicht allein um Quantität, sondern um Qualität. Denn die Qualität der Prüfungen spielt für den Erfolg des dualen Ausbildungssystems eine zentrale Rolle.

Für die neue Berufsperiode ab 2020 sucht die IHK Südthüringen Fachleute, die aktiv in den Prüfungsausschüssen mitwirken möchten. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 20.

Ehrensache wird für uns in diesem Jahr wieder die Verleihung der Unternehmerpreise „MuT – Mittelstand und Thüringen“ sein. In drei Kategorien zeichnen wir Unternehmen aus, die sich mit herausragenden Leistungen erfolgreich am Markt etabliert haben. Auf Seite 7 informieren wir über die Details. Bewerben Sie sich jetzt – wir freuen uns.

Dr. Peter Traut
Präsident

Dr. Ralf Pieterwas
Hauptgeschäftsführer



IHK-PRÜFER IM EHRENAMT

Die Organisation und Durchführung von Prüfungen in der Erstausbildung und in der Fortbildung sind ein Kernstück der IHK-Arbeit. Mehr als 700 ehrenamtliche Prüfer engagieren sich derzeit in der IHK Südthüringen. Dazu gehört auch Klaus-Peter Hennig (l.). Er ist ehrenamtliche Prüfer im Ausbildungsberuf Zerspanungsmechaniker. Das Titelbild entstand während der praktischen Prüfung von Justin Blümke-Eichhorn im Ausbildungsunternehmen SZM Spannwerkzeuge GmbH in Zella-Mehlis.

Seite 20

1 EDITORIAL

■ STANDORTPOLITIK

- 3 Steigende Rohstoffpreise sorgen die Unternehmen
- 6 Wirtschaftswachstum verlangsamt sich:
Regionale Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage



- 7 MuT-Preis 2019:
Bewerben Sie sich oder reichen Sie Vorschläge ein!

IHK SETZT SICH EIN

- 12 Keine Quellensteuer auf Onlinewerbung:
Intervention der Wirtschaftsverbände hatte Erfolg



- 12 Netzentwicklungsplan 2030 –
Version 2019: IHK Südthüringen
gegen Verlauf von SuedLink und
P44 durch Thüringen

- 12 Thüringer Wassergesetz:
Weiterhin Ablehnung des Gesetzentwurfs durch die Wirtschaft
- 13 Novellierung des Thüringer Schulgesetzes:
Genehmigung von Gastschulanträgen berücksichtigen
- 13 Ergänzungslehrgänge für Auszubildende:
Förderung auch nach 2021 sichern

■ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 14 Gründer des Monats: evotron GmbH & Co. KG
- 15 Roadshow Unternehmensnachfolge

■ AUS- UND WEITERBILDUNG

- 22 Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ startet mit 75 Projekten



- 22 Berufsinformationsmessen 2019:
Aussteller werden – Jetzt anmelden!

- 23 Zeugnisübergabe für Absolventen der
gewerblich-technischen Berufsausbildung

■ INNOVATION UND UMWELT

- 26 Aktuelle Änderungen im Umweltbereich
- 28 Neuer Praxisleitfaden der Mittelstandsinitiative Energiewende
und Klimaschutz (MIE) – Mitarbeitende einbinden und motivieren
- 29 IHK-Preise für den akademischen Nachwuchs
- 30 Innovative Praxisprojekte in Südthüringen – AgiPro

■ INTERNATIONAL

- 32 „Stark durch Kooperation – Exportziele mit Weitblick“:
Erfolgreicher 12. Thüringer Außenwirtschaftstag

■ REGIONALMARKETING



- 33 10. Thüringer Wald Firmenlauf
am 21. August 2019 in Oberhof –
Jetzt anmelden!

■ RECHT

- 35 Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige:
IHKs sichern Qualität

- 37 Impressum

Steigende Rohstoffpreise sorgen die Unternehmen

Ergebnisse der IHK-Umfrage zu Energie und Rohstoffen

Die Zeiten, in denen die Industrieregion Südthüringen ihren Rohstoffbedarf aus eigenen Quellen decken konnte, sind lange vorbei. Offene Märkte und die störungsfreie Beschaffung sind mithin immens wichtig. Flankierend hierzu verlangt die Wirtschaft branchenübergreifend eine handelspolitische Absicherung durch die Politik. Zu den Sorgen der Unternehmen gehören steigende Rohstoffpreise. Daher sollte die Politik aus Sicht der Wirtschaft außerdem die Rohstofferkundung forcieren sowie die Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern. Diese Ergebnisse liefert die Umfrage Energie und Rohstoffe, die die IHK Südthüringen kürzlich unter ihren Mitgliedsunternehmen durchgeführt hat.

Der Umfrage zufolge entstehen den Unternehmen vor allem Probleme aufgrund steigender Rohstoffpreise. 60 Prozent der Unternehmen sind hiervon betroffen, insbesondere das Verkehrsgewerbe mit einem Anteil von 88 Prozent, die Industrie (Anteil: 70 Prozent) und das Gastgewerbe (Anteil: 68 Prozent).

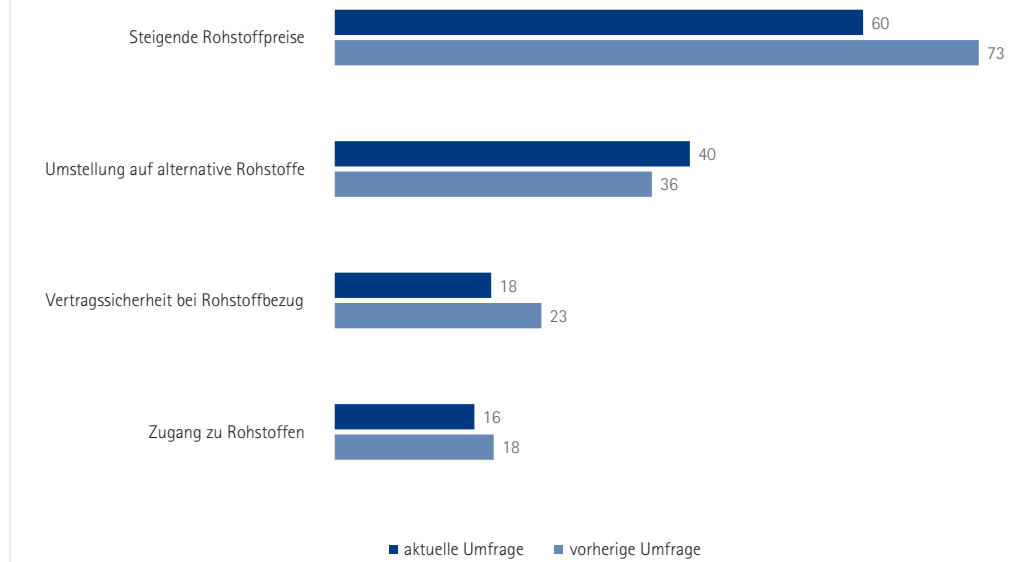
Vor sieben Jahren hat die IHK Südthüringen schon einmal diese Umfrage durchgeführt. Seither hat die Betroffenheit nachgelassen. Damals gaben 73 Prozent der Unternehmen Probleme aufgrund steigender Rohstoffpreise an. Tatsächlich hat sich die Lage auf den Märkten seither entspannt. Der HWWI-Rohstoffpreisindex zeigt für die Jahre von 2011 bis 2014 im Mittel eine güterübergreifende Hausse auf den Rohstoffmärkten. Vor allem in den Jahren 2015 und 2016 trat eine Entspannung ein. Seither stiegen vor allem die Preise von Industrie- und Rohöl wieder an, ohne jedoch das ursprüngliche Niveau zu erreichen. Die Baisse der Nahrungsmittelpreise setzte sich hingegen fort. Zusätzlich zur Entwicklung der Rohstoffmärkte hat sich in den letzten sieben Jahren die Kostensituation der Unternehmen verändert. Die Kosten für die Rohstoffbeschaffung werden heute häufig von steigenden Faktorpreisen überlagert.

Um die Rohstoffversorgung zu sichern, suchen sich die Unternehmen vor allem verlässliche Lieferanten. Für 61 Prozent der Unternehmen erscheint dies als die geeignete Strategie. Vor allem die Industrie ergreift zudem Maßnahmen, um das eigene Ressourcenmanagement zu optimieren. Nachhaltigkeit in der Produktion hat gegenüber der Vorumfrage an Bedeutung gewonnen und die damals an zweiter Stelle genannte langfristige Vertragsgestaltung auf den dritten Platz verdrängt. Aber auch heute ist dies für die Industrie, den Handel und das Baugewerbe von hoher Relevanz.

Vor allem erscheint es wichtig, dass die Rohstoffversorgung nicht versiegt, dass Knappheiten auf dem Markt nicht wieder zu der beschriebenen

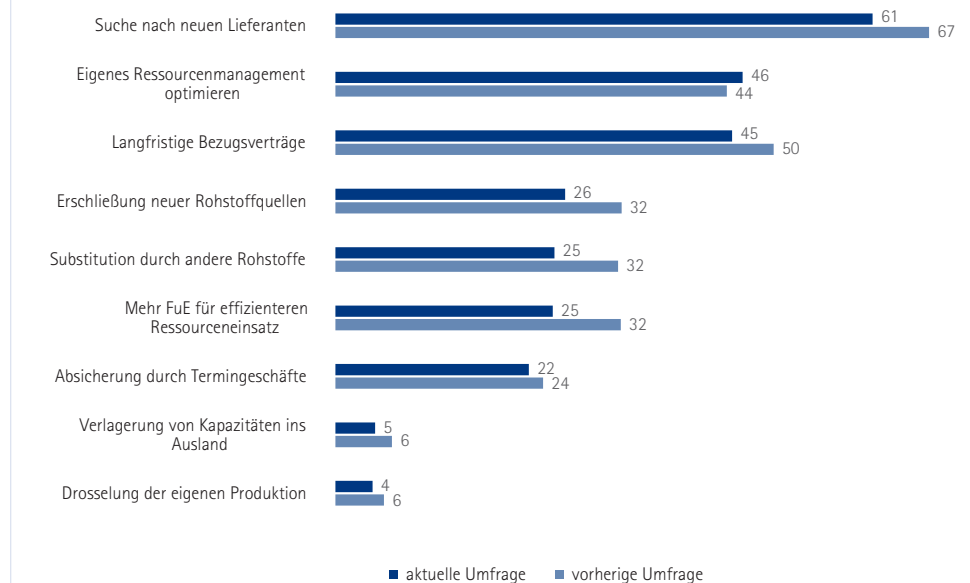
Sehen Sie in Ihrem Unternehmen Probleme in folgenden Bereichen?

(Mehrfachnennungen möglich, Angaben der Ja-Antworten in Prozent)



Welche Maßnahmen ergreift Ihr Unternehmen zur Sicherung seiner Rohstoffversorgung?

(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)



Situation der Jahre 2011 bis 2014 führen. Diese Form des Rent-Seekings ausländischer Lieferanten wirksam einzudämmen, übersteigt die Marktmacht der heimischen Einkäufer. Daher ist an dieser Stelle die Politik gefordert. 71 Prozent der Unternehmen verlangen eine handelspolitische

Absicherung des Rohstoffbezugs. An der Dramatik des Appells hat sich seit der Vorumfrage kaum etwas geändert, damals wurde ein Anteil von 78 Prozent erreicht. Die Forderung nach politischer Rohstoffsicherung durchzieht alle Branchen. Am stärksten fällt die Forderung im

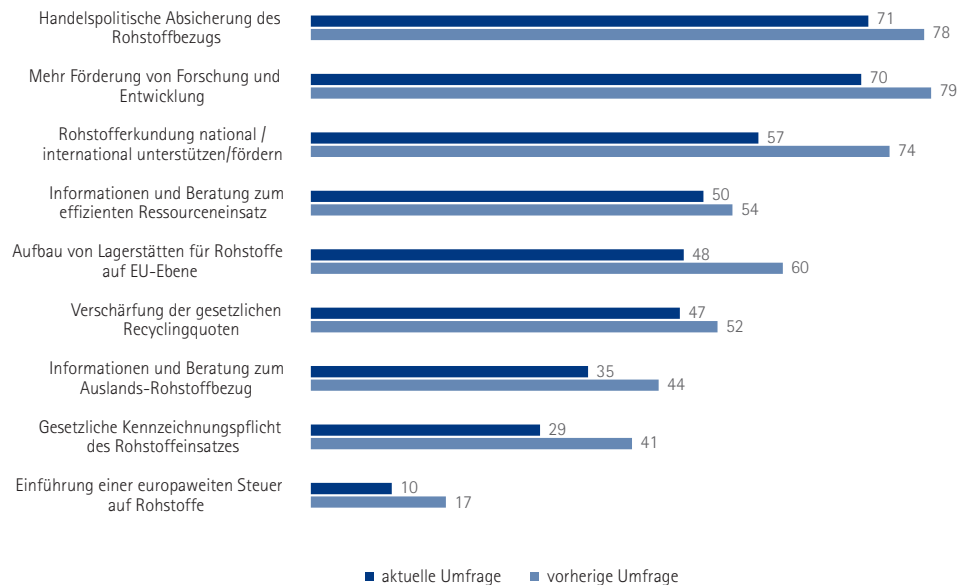
Handel mit einem Anteil von 84 Prozent, im Gastgewerbe (Anteil: 78 Prozent) und im Baugewerbe (Anteil: 75 Prozent) aus.

Nahezu ebenso wichtig ist es außerdem, Substitute für derzeit verwendete Rohstoffe zu finden sowie Verfahren zu entwickeln, die die Effizienz des Rohstoffeinsatzes erhöhen. Daher fordern 70 Prozent der Unternehmen von der Politik mehr Förderung von Forschung und Entwicklung. Auch hier hat sich die Dringlichkeit gegenüber der Vorumfrage mit einem Anteil von damals 79 Prozent kaum verändert. Überdurchschnittlich hoch fällt die Forderung nach F&E-Förderung in den Branchen Baugewerbe (Anteil: 79 Prozent), Dienstleister (Anteil: 78 Prozent) und Handel (Anteil: 73 Prozent) aus.

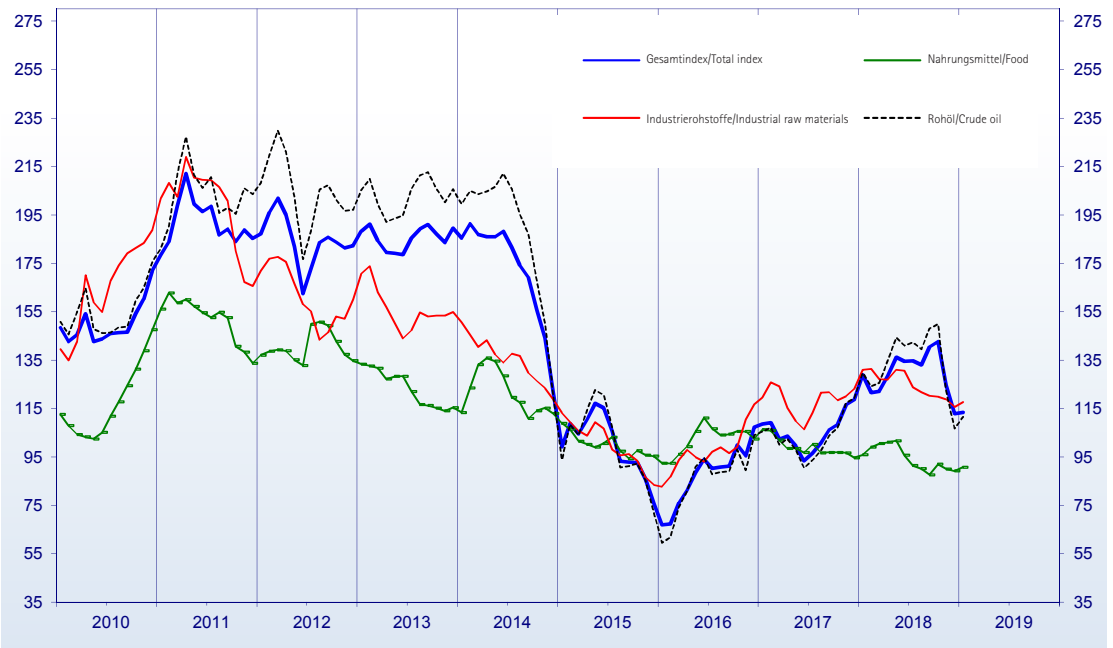
Der veränderten Marktsituation geschuldet, verliert hingegen die dritte Forderung aus der Vorumfrage, die Forderung nach nationaler und internationaler staatlich unterstützter Rohstofferkundung an Bedeutung. Der Unternehmensanteil ging von 74 Prozent vor sieben Jahren auf heute 57 Prozent zurück. Überdurchschnittlich hoch fällt der Anteil heute noch im Baugewerbe mit 75 Prozent aus, denn es bestehen in Folge des Baubooms der letzten Jahre zunehmende Knappheiten auf dem Markt für Baugrundstoffe.

Ebenfalls an Dringlichkeit verloren haben die Forderung nach dem Aufbau von Lagerstätten für Rohstoffe auf EU-Ebene (Anteil: 48 Prozent, Vorumfrage: 60 Prozent), der Wunsch nach Informationen und Beratung zum effizienten Ressourceneinsatz (Anteil: 50 Prozent, Vorumfrage: 54 Prozent) und die Forderung nach der Verschärfung der gesetzlichen Recyclingquoten (Anteil: 47 Prozent, Vorumfrage: 52 Prozent). Trotzdem bleiben Forderungen von mindestens jedem zweiten Unternehmen akut. Es besteht daher die Erwartung, dass die Politik auch weiterhin als ehrlicher Makler für die heimische Wirtschaft tätig wird und eine bedarfsgerechte Ressourcenversorgung sicherstellt.

Welche politischen Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach ergriffen werden? (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)



HWWI-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe (US-\$-Basis) HWWI Commodity Price Index (US\$ basis)



2015 = 100. Monatsdurchschnitte (der Durchschnitt für den letzten ausgewiesenen Monat ist unvollständig, solange der Monat nicht abgeschlossen ist).
Monthly averages (the average for the last month shown is incomplete until the end of the month).

Update: 08.02.2019

© HWWI

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
☎ 03681 362-174 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Dr. Jan Pieter Schulz
☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de

Gelbe Seiten



„Ich vergesse für
meine Kunden
die Zeit“

Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit fürs Wesentliche:

- Gelbe Seiten: Als Buch, im Web und als App.
- Mit 93% Markenbekanntheit* verzeichnen Gelbe Seiten über alle Kanäle hinweg rund 770 Millionen Suchen im Jahr*
- Für 83% der Nutzer sind die Verzeichnisse bei der Suche in der Region eine wichtige Informationsquelle*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

Lukrative Kombi-Angebote!
Jetzt beraten lassen:
Tel. 0361/7308-614

* Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018;
repräsentative Befragung von 16.601 Personen ab 16 Jahren, Oktober 2018

JKV MEDIA
Keller Verlag

Ihr Gelbe Seiten Verlag

Wirtschaftswachstum verlangsamt sich

Regionale Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage

Das zehnte Aufschwungsjahr der deutschen Wirtschaft hat begonnen. Das rau gewordene weltwirtschaftliche Umfeld führt zu geringerer Dynamik als in den Vorjahren. In etlichen Regierungen wichtiger Handelspartner der deutschen Wirtschaft vermählen sich zunehmend Nationalismus mit Protektionismus. Die Folgen beeinträchtigen den Welthandel. Nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds verlangsamt sich das Wachstum insbesondere in Deutschland, Italien, Frankreich und der Türkei. Neben politisch hervorgerufenen Schwierigkeiten im Außenhandel beeinträchtigt der neue Abgasprüfmechanismus WLTP noch immer das Wachstum.

Was für das große Ganze gilt, das betrifft auch die Region Südthüringen – in unterschiedlichen Ausprägungen. In der Stadt Suhl und dem Landkreis Sonneberg erscheinen die Unternehmen am zuverlässigsten. Im Ilm-Kreis, im Landkreis Schmalkalden-Meiningen und in der Stadt Suhl zeigt die hohe Investitionsneigung, dass der Aufschwung weiteres

Potenzial hat. Lediglich im Landkreis Hildburghausen muss vorerst mit einer Wachstumspause im Unternehmensbestand gerechnet werden (zu den Ergebnissen im einzelnen siehe Tabelle).

Für die weitere Wirtschaftsentwicklung bleibt die IHK Südthüringen zuversichtlich. Neben Fachkräftengpässen und steigenden Kosten am Standort

gehören die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zu den wesentlichen Konjunkturrisiken. Vieles deutet darauf hin, dass es nach Abschluss der Anpassung an WLTP zum Aufholen kommen wird. Erste Signale wiesen bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe zudem auf einen Kompromiss im Handelskonflikt zwischen den USA und China hin. Politische Risiken können somit politisch abgebaut werden. Und über all dem steht der deutsche Beschäftigungsboom, der über die Konsummöglichkeiten der Verbraucher zumindest die Binnennachfrage stärkt.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
 ☎ 03681 362-406
 ✉ schulz@suhl.ihk.de

Ergebnisse der Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2019 (in Prozent)

		Stadt Suhl	LK Schmalkalden-Meiningen	LK Hildburghausen	Ilm-Kreis	LK Sonneberg	IHK-Bezirk Südthüringen
gegenwärtige Geschäftslage	gut	38,6	47,5	31,8	49,4	49,3	44,5
	befriedigend	50,0	41,7	43,9	43,4	37,7	42,7
	schlecht	11,4	10,8	24,3	7,2	13,0	12,8
Arbeit mit	Gewinn	56,5	53,8	43,3	55,4	54,5	52,8
	kostendeckend	30,4	39,5	38,8	41,0	31,8	37,3
	Verlust	13,1	6,7	17,9	3,6	13,7	9,9
Gewinnlage 2018/2017	verbessert	28,3	29,8	19,1	33,3	29,0	28,4
	gleich	50,0	51,2	51,5	36,9	46,4	47,2
	verschlechtert	21,7	19,0	29,4	29,8	24,6	24,4
Auftragseingang gesamt	gestiegen	27,3	29,6	30,0	37,1	35,3	32,2
	unverändert	51,5	58,0	32,5	45,2	51,0	49,1
	gesunken	21,2	12,4	37,5	17,7	13,7	18,7
Auftragseingang Ausland	positiv	*	20,8	14,3	40,6	15,8	25,5
	unverändert	*	29,2	14,3	21,9	26,3	25,5
	negativ	*	25,0	21,4	12,5	26,3	19,1
	keine	*	25,0	50,0	25,0	31,6	29,9
Geschäftserwartungen	günstiger	26,1	8,4	13,2	20,2	13,0	14,8
	gleich	63,0	75,6	60,3	60,7	71,0	67,4
	ungünstiger	10,9	16,0	26,5	19,1	16,0	17,8
Zahl der Beschäftigten	steigend	10,6	8,3	13,4	13,1	13,0	11,4
	gleich	87,2	81,7	67,2	81,0	72,5	78,0
	fallend	2,2	10,0	19,4	5,9	14,5	10,6
Investitionsausgaben	steigend	21,7	15,8	13,2	26,5	18,8	18,9
	gleich	54,3	54,2	45,6	41,0	42,0	47,7
	fallend	13,0	13,3	11,8	21,7	10,1	14,2
	keine	11,0	16,7	29,4	10,8	29,1	19,2
Export-Erwartungen	positiv	*	10,0	15,8	16,2	13,0	15,5
	unverändert	*	53,3	36,8	37,8	43,5	43,1
	negativ	*	3,3	0,0	13,5	17,4	8,6
	keine	*	33,4	47,4	32,5	26,1	32,8
Konjunkturklima	Punkte	121,1	112,4	96,5	119,9	115,0	113,0
Tendenz zur Vorumfrage	Punkte	-9,7	-16,9	-17,7	-16,1	-3,4	-13,7
Anteil am Gesamtergebnis	Prozent	12,1	31,1	17,5	21,6	17,7	100,0

* Grundgesamtheit zu klein

MuT-Preis 2019

Bewerben Sie sich oder reichen Sie Vorschläge ein!

Es ist wieder soweit. Auch in diesem Jahr suchen wir herausragende Unternehmen aus Südthüringen und vergeben bereits zum 15. Mal den MuT-Preis.

Der Unternehmerpreis MuT ist eine Initiative der IHK Südthüringen, der Handwerkskammer Südthüringen, der Tageszeitungen Freies Wort, Südthüringer Zeitung und FW Meininger Tageblatt sowie des Regionalmarketings Thüringer Wald. MuT steht für „Mittelstand und Thüringen“.

Mit dem Unternehmerpreis MuT würdigen wir Menschen und Firmen, die Südthüringens wirtschaftliche Zukunft sichern: mit ihrem unternehmerischen Engagement, mit herausragenden Leistungen und oft hohen persönlichen und wirtschaftlichen Risiken – mit MuT eben.

Hat sich Ihr Unternehmen in den letzten Jahren besonders gut entwickelt, gehen Sie neue Wege in der Mitarbeitergewinnung, zeichnen Sie sich durch Erfindergeist aus, haben Sie eine besondere Innovation auf den Markt gebracht oder engagieren Sie sich für besondere Projekte in der Region, dann bewerben Sie sich für den MuT-Preis. Ausgelobt wird der MuT-Preis auch in diesem Jahr in drei Kategorien: „Unternehmen des Jahres“, „Mitarbeiter sind Zukunft“ und „Aufstieg durch Innovation“.

Die eingegangenen Bewerbungen werden durch eine fachkundige Jury bewertet. Die Auszeichnung der Preisträger findet am 24. Juni 2019 anlässlich der Veranstaltung „Treffpunkt Südthüringer Handwerk“ im Bildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster statt.



Bewerbungen und Vorschläge

Die Unternehmen können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden, z. B. durch Kommunen, Verwaltungen, Banken, Verbände, Mitarbeiter oder Kunden.

Nominierungsschluss: 30. April 2019

Bewerberschluss: 15. Mai 2019

Weitere Informationen sowie die Bewerbungs-/Nominierungsformulare finden Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 44108).

Ihr Ansprechpartner:

Birgit Hartwig
☎ 03681 362-311
✉ hartwig@suhl.ihk.de



Forum zur Europawahl

„Für ein Europa – das gemeinsam stärker ist“

Vom 23. bis 26. Mai 2019 wird das Europaparlament neu gewählt. Die 96 deutschen Abgeordneten werden am 26. Mai gewählt. Die Wirtschaft hat erhebliches Interesse an stabilen politischen Rahmenbedingungen in Europa. Der Binnenmarkt muss vorangetrieben, die EU als Investitionsstandort fit gemacht werden. Die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Firmen ist zu stärken. Dafür ist ein konstruktiv zusammengesetztes Parlament erforderlich.

Mit einem zentralen Forum zur Europawahl am 24. April 2019, von 18:00 bis 20:30 Uhr in der IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft, Bahnhofstr. 4 – 8, 98527 Suhl, will die IHK Südthüringen den Unternehmern einen Überblick über das politische Angebot geben und damit die Wahlentscheidung erleichtern. Der Titel

der Veranstaltung „Für ein Europa – das gemeinsam stärker ist“ verweist auf die Diskussionsgrundlage, die Europapolitischen Positionen 2019 der IHK-Organisation.

Eingeladen sind Kandidaten von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, FDP, Die Linke und AFD. Die Veranstaltung wird durch eine Keynote zur Entwicklung

der EU in den letzten vier Jahren durch den Leiter des DIHK-Büros in Brüssel, Dr. Günter Lambertz, eröffnet.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
☎ 03681 362-406
✉ schulz@suhl.ihk.de

Wussten Sie schon ...

19.305.824 Euro, also ungefähr 20 Mio. Euro, kostet der gerade vom Landtag beschlossene Kindertag die Südthüringer Unternehmen jährlich. Für Thüringen werden über 100 Mio. Euro erwartet. Grundlage dieser Zahlen ist eine Umfrage der IHK Südthüringen mit folgender Frage: „Im Herbst 2018 hat die Landesregierung den Vorschlag zur Einführung eines weiteren gesetzlichen Feiertages, nämlich den 20. September, internationaler Kindertag, eingebracht. Was konkret würde ein zusätzlicher Feiertag für Ihr Unternehmen kosten?“

Die Antworten wurden zunächst danach ausgewertet, ob die Unternehmen hierzu einen Betrag eingetragen haben. Danach ist der zusätzliche Feiertag für 37 Prozent der Unternehmen mit Kosten verbunden (einige Gastwirte meldeten allerdings auch Zusatzgewinne). Dann wurden die durchschnittlichen Kosten je Unternehmen

ermittelt. Das Ergebnis, ein Betrag von 12.160 Euro je Unternehmen, muss verzerrt sein. Vorstellbar ist, dass der Betrag nach der Mitarbeiterzahl variiert. So erscheint es als plausibel, dass ein wesentlicher Kostenblock in den anteiligen Lohnkosten für diesen zusätzlichen freien Tag besteht. Daher wurden in einem nächsten Schritt die Untersuchung in Größenklassen vorgenommen. Danach erwarten die Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten im Durchschnitt 1.616 Euro Mehrkosten je Betrieb. Die Betriebe mit 250 und mehr Beschäftigten erwarten sogar 60.925 Euro Mehrkosten je Betrieb.

Die Hochrechnung wurde anhand des Unternehmensregisters vorgenommen, das Betriebe auf Landkreisebene ausweist. Diese Betriebe verfügen über Beschäftigte und/oder steuerbaren Umsatz, gehören aber nicht zu den Branchen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung und Private Haushalte. Möglicherweise wurden für die Hochrechnung

auch Betriebe ohne Mitarbeiter berücksichtigt. Das Ergebnis der Rechnung erscheint jedoch in sich stimmig, ist es doch mit dem einer anderen Untersuchung vergleichbar: Arne Hansen und Dirk Meyer haben vor dem Hintergrund der Einführung des Reformationstages als gesetzlichen Feiertag in den Bundesländern Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein die Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) untersucht. Demnach könnte die jährliche Wirtschaftsleistung durch einen zusätzlichen Feiertag um 0,12 Prozent sinken.¹ Wendet man den Faktor von 0,12 Prozent auf das Thüringer BIP an, so ergibt sich ein Produktionsausfall in Höhe von rund 70 Mio. Euro. Die von der IHK Südthüringen ermittelte Zahl auf Thüringer BIP angewendet ergäbe einen Faktor von 0,16 Prozent, somit eine Diskrepanz lediglich auf der zweiten Nachkommastelle.

¹ Hansen, Arne/Meyer/Dirk (2018): Wie viel kosten uns die arbeitsfreien Feiertage? In: ifo Schnelldienst 6/2018, 22. März 2018, S. 23

Warum der Wettbewerb ein Entdeckungsverfahren ist

Geringe Zustimmung für die Marktwirtschaft – dieses Bild lieferte kürzlich eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Allensbach. Den Zahlen zufolge sind 48 Prozent der Westdeutschen und nur 30 Prozent der Ostdeutschen der Meinung, es gäbe kein besseres Wirtschaftssystem als die Marktwirtschaft. Die Umfrageergebnisse wurden im Januar 2019 veröffentlicht. Unklar bleibt, welches Wirtschaftssystem die Mehrheit der Befragten präferieren würde.

Denn andere Wirtschaftssysteme als gerade die Marktwirtschaft sind natürlich vorstellbar und einige wurden in der Vergangenheit auch realisiert. Man kann allerdings die Ansicht vertreten, dass gerade durch den Marktprozess Ergebnisse von hoher Effizienz in der Produktion und eine gute Verteilung der Güter und Dienstleistungen zu erwarten sind. Das hat sehr viel damit zu tun, dass man den Marktprozess, genauer: den Wettbewerb als Entdeckungsverfahren verstehen kann.

Abstrahiert man von den am Markt gehandelten Gütern und Dienstleistungen kann man den Austausch auf dem Markt als die Entdeckung von Informationen verstehen. Jeder Marktteilnehmer kennt zwar seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche, verfügt aber über eine radikale Unkenntnis in Bezug auf das Wissen der jeweils anderen Marktteilnehmer. Erst durch Interaktion wird dieses Wissen nutzbar, es wird über den Preismechanismus transportiert. Hierbei fließt auch weiteres verstreutes Wissen ein. Dazu gehören Gewohnheiten, erlernte Fähigkeiten, Emotionen, aber auch historische Parameter wie einmal entwickelte Werkzeuge oder bereits bestehende Einrichtungen oder Institutionen.

Das Aufeinandertreffen der Marktteilnehmer wird durch niemanden gesteuert und ist auch nicht voraussehbar. Wie erwähnt, gibt es natürlich Gewohnheiten, aber rein emotional kann die Entscheidung auch einmal ganz anders verlaufen, warum nicht gerade heute? Somit muss man sich die Interaktion auf dem Markt als etwas Spontanes vorstellen.

Ein solcher Wettbewerb spontaner Ordnungen führt letztlich dazu, dass alle Güter und Dienstleistungen produziert werden, von denen irgendein Marktteilnehmer weiß, wie man sie produziert, sofern dies zu einem Preis möglich ist, der sowohl für den Produzenten profitabel als auch für den Konsumenten günstiger ist als vergleichbare Alternativen. Hierbei treten nur diejenigen Anbieter am Markt auf, die effizient, d. h. zu niedrigen Kosten produzieren können – denn alle anderen Anbieter müssen Preise verlangen, für die sie keine Kunden finden werden.

Auf diese Weise ist der Wettbewerb auch ein Entdeckungsverfahren für Innovationen, die den Fortschritt einer Gesellschaft ausmachen und letztlich das Wirtschaftswachstum bestimmen. Da die spontanen Ordnungen des auf dem Markt

fragmentierten Wissens sich permanent neu arrangieren, besteht auch fortwährend der Bedarf für neue Produkte. Im Fall von Konsumgütern werden diese häufig zunächst für einen kleinen Markt, z. B. als Statussymbol produziert. Mit der Zeit wächst das Verständnis zu kostengünstigeren Produktionsverfahren, die eine Massenproduktion durchsetzen. Ein anderer Treiber von Innovationen kann Knappheit sein, die den Anreiz schafft, neue Produktionsverfahren oder Substitute zu entwickeln.

Der Sozialphilosoph und Ökonom Friedrich August von Hayek vergleicht den Marktprozess daher auch mit einem Spiel. Im Rahmen dieses Spiels hängen die Gewinne des Einzelnen nicht nur von seinem Geschick im Ausnutzen der sich bietenden Möglichkeiten, sondern auch von seinem Glück ab. Dieses Glück besteht darin, dass zwar jeder zur Verfolgung seiner Zwecke seine Kenntnisse und sein Wissen nutzt, dass aber zugleich jeder permanent genötigt ist, sich an die immer wieder neuen Umstände anzupassen, die sich daraus ergeben, dass sich alle anderen ganz genauso verhalten.

Mehr davon? Siehe: Walter Eucken Institut (Herausgeber): Freiburger Studien, Gesammelte Aufsätze von F. A. von Hayek, Tübingen 1969.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit zwei Büros in Suhl und Würzburg – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung /-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Gothaer Straße 151 · 98528 Suhl · Tel.: 0 36 81 / 30 37 78 · Fax: 0 36 81 / 30 37 79
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Best Practice: Berufliche Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte

Im nachfolgenden Beitrag möchten wir Ihnen am Beispiel des Unternehmens Uponor vorstellen, wie berufliche Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte gelingen kann.

Das Unternehmen Uponor hat bereits langjährige Erfahrungen mit ausländischen Mitarbeitern und sieht die Integration der Migranten als eine gesellschaftliche Aufgabe. „Wir müssen unseren Teil bei der Integration der Geflüchteten leisten. Durch die Zusammenarbeit mit der IHK Südthüringen und der Agentur für Arbeit möchten wir die bestehenden Potenziale nutzen. In letzter Zeit haben wir versucht, zwei ausländische Mitbürger auszubilden. Dies ist aber aufgrund der geringen sprachlichen Kenntnisse gescheitert. Seit Mai 2018 beschäftigen wir Mohammad Sarwar Anwarzada als Produktionsmitarbeiter und sind mit ihm sehr zufrieden. Er ist freundlich und sehr gut in das Team integriert. Natürlich haben wir Qualitätsstandards und halten uns an Arbeitnehmerrechte“, sagt der Direktor des Standorts Zella-Mehlis, Frank Stolper.

Wir haben mit Mohammad Sarwar Anwarzada ein Interview geführt. Er ist seit 2013 in Deutschland. Sein Arbeitgeber hat für ihn einen Qualifizierungsplan aufgestellt und möchte ihn gerne weiter beschäftigen.

Herr Anwarzada, wie haben Sie die Stelle gefunden und welche Institutionen haben Sie bei der Suche sowie bei rechtlichen und organisatorischen Fragen unterstützt?

Mohammad Sarwar Anwarzada: Die Arbeitsstelle habe ich auf der Internetseite der Firma gefunden. Bei der Bewerbung und anderen rechtlichen Fragen hat mir die IHK Südthüringen geholfen.

Welche Herausforderungen mussten Sie meistern?

Mohammad Sarwar Anwarzada: Am schwierigsten waren die Fachbegriffe, die man kennen soll.



Mohammad Sarwar Anwarzada

Es gibt keine richtigen Übersetzungen dafür. Die anderen Mitarbeiter kennenzulernen, war auch nicht einfach. Es ist mir aber im Rahmen eines Betriebsausflugs gelungen.

Wie schätzen Sie Ihr jetziges Arbeitsverhältnis für sich persönlich ein?

Mohammad Sarwar Anwarzada: Ich fühle mich hier sehr gut aufgenommen, wie in einer Familie. Meine Kollegen sind alle sehr freundlich und die Arbeit macht mir richtig Spaß.

Was würden Sie anderen ausländischen Mitbürgern, die arbeitssuchend sind, raten?

Mohammad Sarwar Anwarzada: Sie sollten zuerst die Sprache lernen, arbeiten wollen und sich

auch bewerben. Eine Arbeit zu finden, ist hier nicht schwer. Ferner sollten sie sich der Gesellschaft anpassen. Die Kultur in Deutschland kann man nicht ignorieren. Außerdem sollten alle Mitarbeiter das Arbeitsklima gegenseitig pflegen. Denn wenn man täglich acht Stunden arbeitet, sich dabei aber nicht wohl fühlt und sogar von Kollegen gehasst wird, macht es einen krank.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Mohammad Sarwar Anwarzada: Mein Asylverfahren läuft. Ich hoffe auf eine positive Antwort. Von Anfang an habe ich gearbeitet und arbeite auch sehr gerne weiter.

Über Uponor

Uponor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Systemen und Lösungen für die hygienische Trinkwasserversorgung, energieeffizientes Heizen und Kühlen und zuverlässige Nahwärmenetze. Das Unternehmen ist in einer Vielzahl von Märkten im Bausektor aktiv – vom Wohnungs- und Gewerbebau bis hin zu Industrie- und Tiefbau. Uponor beschäftigt rund 4 000 Mitarbeiter in 30 Ländern, hauptsächlich in Europa und Nordamerika. 2018 hat der Konzern einen Umsatz von knapp 1,2 Milliarden Euro erwirtschaftet. Die Konzernzentrale befindet sich in Finnland. Uponor ist börsennotiert an der Nasdaq, Helsinki.

Anzeige

Neue Möglichkeiten der Weiterbildungsförderung

Am 1. Januar 2019 trat das Qualifizierungschancengesetz in Kraft. Sowohl Unternehmen als auch ihre Mitarbeiter sollen vom neuen Gesetz profitieren: Unternehmen, indem sie besser qualifizierte Arbeitskräfte erhalten und Arbeitnehmer durch gezielte Förderung von Weiterbildung. Attraktive Arbeitgeber haben die Weiterbildungsförderung ihrer Mitarbeiter längst als Instrument zur Mitarbeiterbindung erkannt. In Zeiten zunehmender Fachkräftengänge kann das neue Gesetz zusätzlich zur Mitarbeitergewinnung beitragen.

Bisher gab es das Programm WeGebAU (Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen) der Bundesagentur für Arbeit. Das Programm sah eine Weiterbildungsförderung für geringqualifizierte Arbeitnehmer in Abhängigkeit von ihrem Alter und der Größe des Unternehmens sowie für Arbeitslose vor.

Neue Aspekte der Förderung

Mit dem neuen Qualifizierungschancengesetz können beschäftigte Arbeitnehmer zukünftig unabhängig von ihrer Qualifikation, ihrem Alter und der Größe ihres Unternehmens durch eine teilweise oder auch vollständige Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden. Dabei muss die Weiterbildung über kurzfristige

Anpassungsfortbildungen hinausgehen. Eine geförderte Weiterbildung kann nur außerhalb des eigenen Betriebes stattfinden und muss von einem für die Förderung zugelassenen Träger durchgeführt werden. Der letzte Berufsabschluss soll mindestens vier Jahre zurückliegen und es darf in den letzten vier Jahren keine Weiterbildung besucht worden sein, die mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde. Die Weiterbildung muss länger als vier Wochen dauern.

Insbesondere Weiterbildungsmaßnahmen zum Erwerb eines Teil- oder Berufsabschlusses sind bis zu 100 Prozent förderfähig. Ebenfalls können mit dem neuen Gesetz Anpassungsqualifizierungen gefördert werden. Arbeitslose Arbeitnehmer profitieren vom neuen Gesetz, sofern durch den Erwerb zusätzlicher beruflicher Kompetenzen die

individuelle Beschäftigungsfähigkeit verbessert werden kann. Erweitert wird der Zugang zu einer Förderung auch in Hinblick auf die Unternehmen. In Zukunft können auch Betriebe mit mehr als 250 Beschäftigten gefördert werden. Die Höhe der anteiligen Übernahme der Weiterbildungskosten hängt von der Größe des Unternehmens, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, ab.

Erweiterung der Weiterbildungs- und Qualifizierungsberatung

Die Pflichten zur Weiterbildungs- und Qualifizierungsberatung der Arbeitsagenturen wurden umfangreicher. Neben zusätzlichen Beratungspflichten gegenüber Auszubildenden, Beschäftigten und Leistungsberechtigten sieht die neue gesetzliche Regelung ebenfalls die Beratung von Arbeitgebern zum Qualifizierungsbedarf des Unternehmens vor. Jede Beratung soll dabei individuell erfolgen.

Ob und in welchem Umfang Förderungsmöglichkeiten bestehen, erfahren Arbeitgeber bei ihrem persönlichen Ansprechpartner des Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit.

Auszubildende aus Vietnam

Informationsveranstaltung zur Staffel IV des Vietnamprojektes für das Ausbildungsjahr 2020/2021

Das Vietnamprojekt geht nunmehr in die vierte Runde. Initiiert von der IHK Südthüringen in Kooperation mit der Handwerkskammer Südthüringen hat sich dieses Ausbildungsprojekt als ein beispielhafter Weg zur Stärkung der dualen Ausbildung und Sicherung der Fachkräftebasis etabliert. Gefördert wird es vom Freistaat Thüringen im Rahmen der Initiative „Zukunft Thüringer Wald“. Zwischen 2017 und 2020 werden in insgesamt vier Etappen 140 vietnamesische Jugendliche in Südthüringer Ausbildungsbetrieben integriert.

Die vierte Staffel des Vietnamprojektes startet im Juli 2019 mit der Sprachqualifikation in Vietnam. 40 Jugendliche werden bis Sommer 2020 Deutsch lernen und mit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 in Südthüringen mit ihrer Ausbildung beginnen. Die Auszubildenden absolvieren in zweieinhalb bis dreieinhalb Jahren ihre Ausbildung in 21 verschiedenen Berufen, u. a. zum Polsterer, Maurer, Fleischer, Verfahrensmechaniker für Glas-technik, Glas- und Gebäudereiniger, Zerspanungsmechaniker, Informatiker, Mechatroniker oder auch Werkzeugmechaniker.

In der Veranstaltung am **16. Mai 2019** erhalten interessierte Unternehmen umfassende Informationen zum Projektablauf und zu den Teilnahmebedingungen. Die Einladungen hierzu werden Mitte April 2019 versendet.

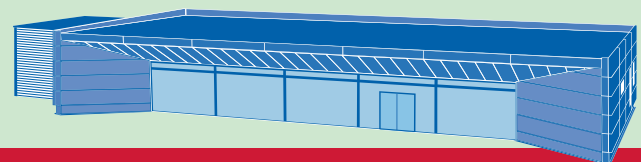
Ihr Ansprechpartner:

Silke Sieber
☎ 03681 362-164
✉ sieber@suhl.ihk.de

Anzeige

Spezialist für individuellen Komplettbau

WEGRA
wegra-anlagenbau.de



**KOMPLETTBAU STAHLBAU ELEKTRO ENERGIETECHNIK
HEIZUNG + LÜFTUNG + SANITÄR + KLIMA LANDTECHNIK**

Keine Quellensteuer auf Onlinewerbung

Intervention der Wirtschaftsverbände hatte Erfolg

Ein Testballon der bayerischen Finanzverwaltung? Vielleicht. In der letzten Zeit gab es jedenfalls zunehmend Berichte darüber, dass in Bayern im Rahmen von Betriebsprüfungen Aufwendungen deutscher Unternehmen für Online-Werbung aufgegriffen wurden.

Wurden Werbeanzeigen auf ausländischen Online-Plattformen platziert (z. B. Google etc.), so sollen die Unternehmen rückwirkend Steuern i. H. v. effektiv 15,825 Prozent der Werbeaufwendungen an den Fiskus abführen. Bayern begründete sein Vorgehen damit, dass Internetunternehmen dem werbetreibenden Unternehmen ihre Websites zur eigenverantwortlichen Nutzung überlassen, obwohl eigentlich gar kein Unterschied zur klassischen Werbeleistung in Print- und Rundfunkmedien besteht.

Die Finanzverwaltungen der anderen Bundesländer und des Bundes teilten diese Rechtauffassung offenbar nicht. Der DIHK hat daher gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft interveniert. Es wurde darauf hingewiesen, dass der von der bayerischen Finanzverwaltung praktizierte Quellensteuereinbehalt rechtlich nicht zulässig ist. Zugleich wurde auf eine bundeseinheitliche Klarstellung gedrängt.

Die Intervention hatte Erfolg: Das bayerische Finanzministerium hat am 14. März 2019 eine Pressemeldung veröffentlicht und darauf hingewiesen, dass im Rahmen einer Bundesländer-Abstimmung der Quellensteuereinbehalt unterbleiben wird.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de



Netzentwicklungsplan 2030 – Version 2019

IHK Südthüringen gegen Verlauf von SuedLink und P44 durch Thüringen



Die IHK Südthüringen hat am 4. März 2019 eine Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom 2030 (2019) bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Darin wird ein möglicher Verlauf der SuedLink-Trasse durch Thüringen ebenso wie ein Verlauf der geplanten Stromtrasse P44 auf dem Abschnitt zwischen der Landesgrenze und Grafenrheinfeld durch Thüringen abgelehnt. Unverändert sieht die IHK Südthüringen die Aspekte Kosten, nachhaltige Nutzung

vorhandener Infrastruktur, Natur- und Tourismusverträglichkeit sowie Geradlinigkeit zwischen den Anfangs- und Endpunkten bei einem Verlauf der SuedLink-Trasse durch Thüringen nicht ausreichend berücksichtigt.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
☎ 03681 362-174
✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Thüringer Wassergesetz

Weiterhin Ablehnung des Gesetzentwurfs durch die Wirtschaft

Die IHK Südthüringen hat gegenüber dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Naturschutz des Thüringer Landtags Stellung zu dem im Januar 2019 vorgelegten Änderungsantrag bezogen. Aus Sicht der IHK Südthüringen ist zu erwarten, dass die geplanten Änderungen gegenüber dem Gesetzentwurf vom Mai 2018 langfristig zu höheren Kosten für die Wassernutzung führen. Die Thüringer IHKs haben sich bereits in der Stellungnahme vom August 2018 u. a. für eine 1:1 Umsetzung von Bundesrecht eingesetzt, z. B. hinsichtlich der Festlegungen zum Eigentümer- und Anliegergebrauch. Dem Gesetzentwurf wurde daher, wie bereits im August 2018, nicht zugestimmt.



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
☎ 03681 362-174
✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Novellierung des Thüringer Schulgesetzes

Genehmigung von Gastschulanträgen berücksichtigen

Die IHK Südthüringen ist seit Mai 2018 aktiv an den Diskussionen zur Novellierung des Thüringer Schulgesetzes beteiligt. In Auswertung der Anhörung vor dem Ausschuss Bildung, Jugend und Sport des Thüringer Landtages am 7. Februar 2019 und aufgrund der aktuellen Situation in der dualen Ausbildung ist bisher das wichtige Thema Gastschulanträge unbehandelt geblieben. Darauf hat die IHK Südthüringen mit einem Schreiben an Minister Holter hingewiesen und in der schriftlichen Stellungnahme zum Schulgesetz ergänzt.

Die IHK Südthüringen schlägt dabei Folgendes vor:

1. Gründe für die Genehmigung von Gastschulanträgen wie „Verkürzung der Wegezeit vom Wohnort zur Berufsschule und die schnellere Erreichbarkeit der Berufsschule unabhängig von der Entfernung sowie besondere betriebliche oder familiäre Bedingungen“ konkret zu benennen und in dem vorliegenden Entwurf des Thüringer Schulgesetzes aufzunehmen.
2. Zur Umsetzung von erleichterten Regelungen für die Beantragung und Genehmigung von

Gastschulanträgen eine bilaterale Vereinbarung zwischen den betreffenden Bundesländern wie z. B. Thüringen und Bayern abzuschließen.

Dazu gibt es entsprechende Gesprächsangebote, die zeitnah umgesetzt werden.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Petra Kukuk
☎ 03681 362-151 ✉ kukuk@suhl.ihk.de

Ergänzungslehrgänge für Auszubildende

Förderung auch nach 2021 sichern

In der aktuellen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds werden über die Ausbildungsrichtlinie Punkt 2.2 „Überbetriebliche Ergänzungslehrgänge und Lehrgänge für Zusatzqualifikationen zur Vermittlung von digitalen Kompetenzen“ gefördert. Das ist für die Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit, die eigenen Ausbildungsangebote zu ergänzen.

Damit sind vielfältige Angebote geschaffen worden, die durch die regionalen Bildungsdienstleister umgesetzt und u. a. über die IHK Südthüringen koordiniert und begleitet werden. Ein stabiles Netzwerk ist entstanden, das die große Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Region entscheidend stabilisiert und sichert.

Aktuell ist diese Förderung bis 2021 gesichert. Leider gibt es trotz intensiver Anfragen noch keine klaren Aussagen des Landes Thüringen über die Förderung überbetrieblicher Ergänzungslehrgänge nach 2021. Dazu ist die IHK Südthüringen sowohl mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als auch mit dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft bereits im Gespräch. Mit dem aktuell in Erarbeitung befindlichen Operationellen Programm des ESF ist das Thema platziert. Weitere Aktivitäten im Landesausschuss für Berufsbildung und in bilateralen Gesprächen mit der Landesregierung werden zeitnah folgen, um die Fortsetzung geförderter überbetrieblicher Ergänzungslehrgänge im Rahmen der dualen Ausbildung ab 2021 zu sichern.



© Kurhan/fotolia.com

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Petra Kukuk
☎ 03681 362-151
✉ kukuk@suhl.ihk.de

Gründer des Monats



In unserer Serie „Gründer des Monats“ stellen wir Existenzgründer aus dem IHK-Bezirk Südthüringen vor, die sich durch eine besondere Geschäftsidee auszeichnen. Für diese Ausgabe haben wir ein Interview mit Volker Schmidt und Ulrich Pahl geführt. Sie

haben das Unternehmen evotron GmbH & Co. KG gegründet.

Ins rechte Licht gerückt – Entwicklung von Beleuchtungs-lösungen 4.0

Wie entstand die Idee zu evotron?

Volker Schmidt: 1991 gründeten sechs Diplomingenieure der damaligen Technischen Hochschule Ilmenau ihr eigenes Unternehmen, die LPKF Motion & Control GmbH. Über viele Jahre konzentrierten wir uns sehr erfolgreich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Präzisionsgeräten und elektronischen Steuerungen für Mehrachsantriebe und komplexe Automatisierungsanlagen. Im Zuge dieser Tätigkeit mussten wir immer wieder feststellen, dass sich die Komponenten für die industrielle Bildverarbeitung, insbesondere die Beleuchtungstechnik, äußerst schlecht in die Automatisierungsumgebung einbinden lassen. Es entstanden die ersten Technologieideen, die uns schlussendlich 2017 dazu bewegen haben, die evotron GmbH & Co. KG zu gründen, um unsere Ideen kreativ umsetzen zu können. Mit Gründung der evotron GmbH & Co. KG setzen wir auf die Entwicklung und Umsetzung innovativer Technologien für die industrielle Bildverarbeitung und Automatisierungstechnik.

Nicht die Bildverarbeitung selbst, sondern das „passende“ Licht dafür ist Ihre Passion?

Ulrich Pahl: Bildverarbeitungssysteme werden immer häufiger direkt in Maschinensteuerungen eingebunden. Zunehmend werden sie integraler Bestandteil von Automatisierungsanlagen und gelten nicht mehr als gesondert zu behandelnde Sensortechnologie. Kein Wunder, denn im industriellen Internet der Dinge (IIoT) oder bei Industrie 4.0-Anwendungen steht der Bildverarbeitung eine glänzende Zukunft bevor. Die sich selbst organisierende Fabrik benötigt ganz wesentlich einen objektiven „Sehsinn“.

Mit unserer innovativen **evotronLIGHT**-Technologie entwickeln und produzieren wir intelligente LED-Beleuchtungskomponenten und Beleuchtungscontroller in digital vernetzten Einheiten

für die industrielle Bildverarbeitung. Dabei sorgen integrierte Sensorik und digitale Signalverarbeitung für eine einzigartige Funktionalität und Präzision der Komponenten. Kommt es doch bei der Vernetzung der Komponenten zunehmend darauf an, punktgenaue Lösungen für die Datenerfassung bereitzustellen, um einen hohen Grad an Zuverlässigkeit und Prozesssicherheit zu erreichen.

Kommunikation und Marketing sind heute wichtiger denn je, wie lösen Sie diese Anforderungen?

Volker Schmidt: Neben den langjährigen Geschäftsbeziehungen, die auch noch zu unserem vormaligen Unternehmen bestehen, erfahren wir einen zunehmenden Traffic auf unserer Internetpräsenz. Darüber hinaus haben wir die **evotronacademy**, unsere Marketing-, Schulungs- und Beratungsplattform, als zukunftsorientierten Dienstleister für praktisches Machine Vision Know-how ins Leben gerufen. Damit reagieren wir auf die dynamische Entwicklung im Bereich der industriellen Bildverarbeitung und der industriellen Kommunikation.

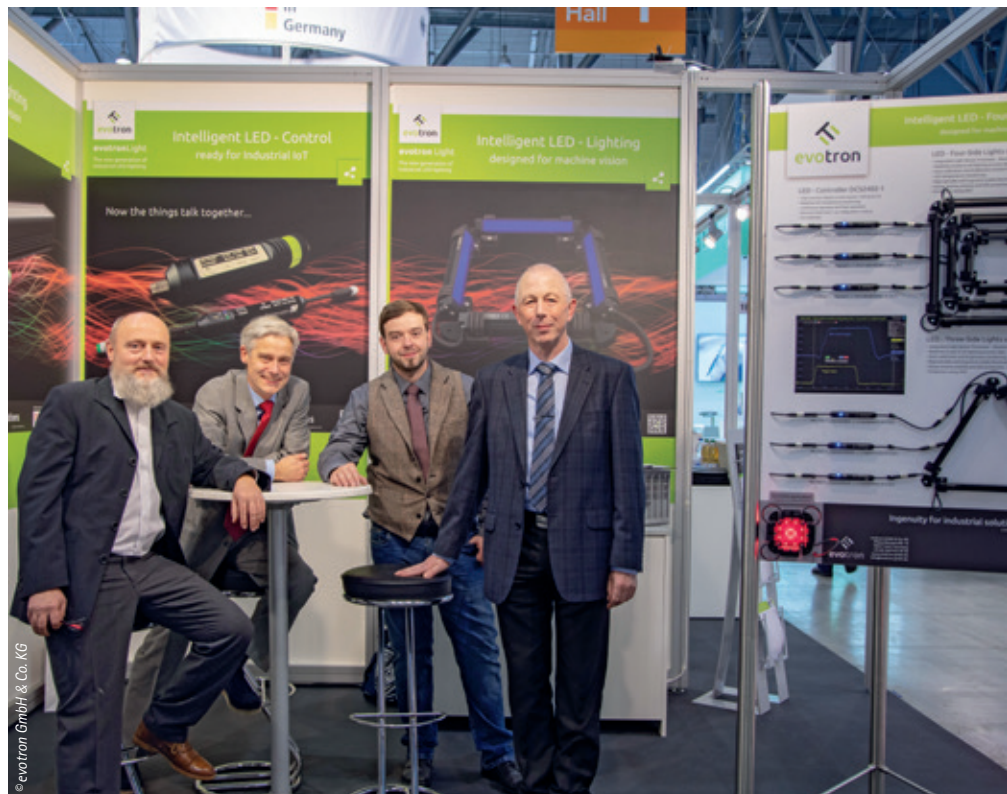
Nach nur einem Jahr beteiligten wir uns mit einem eigenen Stand auf der Messe VISION 2018 in Stuttgart. Sowohl mit unserer Präsenz als auch mit dem Vortrag „Warum digitale Beleuchtungen

als Teil IIoT-fähiger Automatisierung mit Bildverarbeitung immer wichtiger werden“ machten wir auf das hohe Innovationspotenzial und die Hintergründe der evotronLIGHT-Technologie aufmerksam. Die sehr gute Resonanz, großes Interesse an unserer Technologie und zahlreiche hervorragende Kontakte gaben uns zusätzlichen Auftrieb und die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Wie kann man Ihre unternehmerische Vision beschreiben?

Ulrich Pahl: Mit unserer Leidenschaft für neue Technologien möchten wir Maßstäbe setzen und nachhaltige, zukunftsorientierte Lösungen zum Vorteil unserer Kunden schaffen. Einfache intuitive Bedienung, hohe Zuverlässigkeit und maximale Lebensdauer der Komponenten stehen im digitalen Zeitalter für Zukunftssicherheit. Servicefreundlichkeit, einfache Wartung und damit Zeit- und Kostenersparnis sind zudem entscheidende Kriterien für Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Dabei setzen wir auch auf eine enge Kooperation mit zahlreichen Fertigungsbetrieben sowie auf eine enge regionale Vernetzung, beispielsweise mit dem TGF in Schmalkalden.

www.evotron-gmbh.de



(v. l. n. r.) Volker Schmidt, Ingmar Jahr, Sascha Ludwig, Ulrich Pahl am Messestand der evotron GmbH & Co. KG auf der VISION 2018.

Roadshow Unternehmensnachfolge in Ilmenau und Suhl

Termine:

09.05.2019, ab 17:00 Uhr in der Sparkasse in Ilmenau als Gemeinschaftsveranstaltung der IHK Südthüringen, der Handwerkskammer Erfurt und der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau

Was ist mein Unternehmen wert? Diese Frage stellt sich spätestens zu dem Zeitpunkt, an dem die Überlegungen zum Generationswechsel konkret werden. Nicht nur beim Verkauf an einen Dritten, auch bei einer familieninternen Übergabe ist es notwendig, sich diese Frage zu stellen, haben doch die beteiligten Parteien mitunter sehr voneinander abweichende Vorstellung über den Wert des Unternehmens. Und selbst mit einem Wertgutachten ist am Ende nur die Grundlage für die Verhandlungen über die Höhe eines möglichen Verkaufspreises gelegt.

21.05.2019, ab 16:00 Uhr im Haus der Wirtschaft in Suhl als Gemeinschaftsveranstaltung der IHK Südthüringen und der Handwerkskammer Südthüringen

Erste Antworten auf die Fragen zu den Methoden der Unternehmensbewertung, zur Kaufpreisermittlung und dessen Finanzierung sowie zu rechtlichen, steuerlichen und weiteren Fragen des Generationswechsels gibt die Thüringenweite Veranstaltungsreihe der Roadshow Unternehmensnachfolge 2019. Darüber hinaus berichten Übergeber oder Übernehmer, die den Generationswechsel gemeistert haben, über ihre praktischen Erfahrungen und stellen sich den Fragen der Teilnehmer.

Weitere Informationen unter: www.thex.de/nachfolge oder www.suhl.ihk.de

Ihr Ansprechpartner: Detlef Schmidt-Schoele ☎ 03628 6130-515 ✉ d.schmidt@suhl.ihk.de



Nachfolgebörse

Nachfolgersuche

Chiffre	Ort/Lage	Geschäftszweck
A-SHL_19-006	Schmalkalden-Meiningen	Für das Fliegerstüble am Flugplatz Kühndorf wird ab 1. Juli ein Nachfolger als Pächter der Gastronomie gesucht
A-SHL_19-009	Schmalkalden-Meiningen	25-Betten-Hotel im Biosphärenreservat Rhön mit 20 EZ/DZ, variablen Gasträumen bis zu 100 Plätzen. Alternativer Umbau zu FeWo ist möglich
A-SHL_19-010	Schmalkalden-Meiningen	Dienstleistungsunternehmen für Dekoration, Schaubewerbestaltung und Werbemittelherstellung mit Textildruck sowie Folien mit langjährigem Kundenstamm.
A-SHL_19-011	Ilm-Kreis	Einzelhandelsgeschäft für Kurzwaren und Schneidereibedarf im Zentrum von Ilmenau, Ladenfläche ca. 100 qm

Übernahmeinteresse

Chiffre	Ort/Lage der Suche	Geschäftszweck
S-SHL_19-101	Sonneberg und Umgebung	Werkzeugmechaniker/Formentechnik, Techniker Maschinentechnik und Technischer Fachwirt mit Ausbildung und Qualifikationen für ISO/TS 16949:2002 sucht Teil- oder Komplettübernahme in Metall-, Kunststoffverarbeitung oder Sondermaschinenbau

Detailinformationen zu den hier aufgeführten und weiteren Inseraten finden Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. in der Nachfolgebörse unter www.nexxt-change.org oder unter www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 27190).

Alle o. g. Angebote und Nachfragen werden von der IHK ohne Gewähr veröffentlicht!

Ihr Ansprechpartner: Detlef Schmidt-Schoele ☎ 03628 6130-515 ✉ d.schmidt@suhl.ihk.de

Kooperationsbörse

Alle Inserate finden Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 32253).

Ausstellungen | Messen | Tagungen | Seminare & Events

Starke Live-Kommunikation

Es geht um das aktive Erlebnis der Zielgruppe mit dem Hersteller und seiner Marke bis zum direkten Austausch und Wissensvermittlung, kurz um persönliche Interaktivität beziehungsweise Live-Kommunikation. Der fachliche Begriff dafür ist MICE. Er steht für die Organisation und Durchführung von Tagungen (Meetings), Anreiz- und Belohnungsreisen von Unternehmen (Incentives), Kongressen (Conventions) und weiteren Veranstaltungen (Events). Die Messebranche wiederum ist mit der Tagungswirtschaft eng verbunden, nimmt aber angesichts ihrer hohen ökonomischen Bedeutung vor allem in Europa einen eigenständigen Stellenwert ein.

Die Messewirtschaft wächst beständig. Nach abschließenden Berechnungen des AUMA, Verband der deutschen Messewirtschaft, wurden im vorletzten Jahr auf den 157 internationalen und nationalen Messen in Deutschland rund 176.180 Aussteller mit 6,44 Millionen Netto-Quadratmeter Standfläche registriert.

Das sind im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen 3,7 Prozent mehr Aussteller und 3,1 Prozent mehr Standfläche. Wachstumstreiber waren wie schon in den letzten Jahren die Beteiligungen aus dem Ausland, die aktuell um 6,3 Prozent zunahmen. Die 9,72 Millionen Besucher bedeuten ein konstantes Ergebnis. Dabei gilt jedoch die steigende Zahl ausländische Besucher als Spiegelbild der Attraktivität der deutschen Messen vor dem Hintergrund einer Gesamtwirtschaft in Hochkonjunktur. Der Umsatz der deutschen Messeveranstalter betrug im vorletzten Jahr rund 3,7 Milliarden Euro, so viel wie noch nie in einem eher messeschwachen ungeraden Jahr. Und auch für das letzte Jahr erwartete der AUMA bei insgesamt 178 geplanten Messen weiter zunehmende Ausstellerezahlen und Standflächen.

Messebeteiligungen im Marketing-Mix die Nummer zwei. Deutsche Unternehmen, die auf Fachmessen ausstellen, setzen zur Erreichung ihrer Unternehmensziele im Schnitt mehr als acht verschiedene Instrumente der B2B-Kommunikation ein. Hierbei sind die Messebeteiligungen nach dem jüngst veröffentlichten „AUMA-MesseTrend 2018“, einer Befragung von 500 repräsentativ ausgewählten ausstellenden deutschen Unternehmen Ende 2017 durch Kantar TNS Emnid, für 84 Prozent der Aussteller wichtig

oder sehr wichtig. Das sind nach dem Standardinstrument der eigenen Website (91 Prozent) die meisten Nennungen. Es folgen der Außendienst (für 80 Prozent der Befragten), Direct Mailing (47 Prozent), Werbung in Fachzeitschriften (44 Prozent) und Events (43 Prozent). Diese Gewichtung hat sich in den vergangenen fünf Jahren kaum verändert. Lediglich die sozialen Netzwerke haben mit aktuell 37 Prozent der Nennungen gegenüber 19 Prozent im Jahr 2013 an Bedeutung gewonnen.

Dennoch: Selbst in Zeiten der digitalen Kommunikation basieren drei der sechs am wichtigsten eingeschätzten Marketing-Instrumente auf der persönlichen Kommunikation und realer Produktpräsentation. Bei der wachsenden Relevanz von Online- und Social-Media-Instrumenten behalten diese, und mit ihr die Messen, in der B2B-Kommunikation ihren hohen Stellenwert.

Die Unternehmen planen höhere Messebudgets. Messebeteiligungen kosten Standmiete, Standbau, Personal, Reisen, Transport und Kommunikation. Dafür planen die für den AUMA-MesseTrend repräsentativ befragten deutschen Unternehmen in den Jahren 2018/2019 im Durchschnitt 286.000 Euro ein. 2016/2017 waren dies 275.000 Euro. Nach Unternehmensgröße reicht die

RHÖN PARK HOTEL

Outdoor-Action in der Rhön

Ideal für Tagungen und Teamevents:
Rhön Park Hotel Aktiv Resort

Manchmal finden Tagungen an einem so reizvollen Ort statt, dass man eigentlich gar nicht mehr heim möchte: das Rhön Park Hotel Aktiv Resort mit seinen neuen Studios Deluxe, der atemberaubenden Aussicht in die Weiten des UNESCO Biosphärenreservats und dem top-modernen Tagungszentrum RhönUm ist dafür ein Musterbeispiel. Das Haus verfügt über 315 moderne Apartments und 88 lichtdurchflutete Studios Deluxe, die nicht nur über begehbare Bäder mit Regendusche sondern auch über Boxspringbetten, geschmackvolle Naturholzmöbel und ein kostenloses Tablet als digitalen Reiseplaner verfügen.

Das 800 m² große Tagungsareal für kleine Gruppen oder große Events umfasst fünf Tagungsräume (für bis zu 250 Personen) mit neuester Technik und ergonomisch geformtem Mobiliar sowie eine Café- Lounge mit Freiterrasse. Und für Veranstaltungen mit bis zu 1000 Teilnehmern steht eine zehn Hektar große Tagungsfläche mit Eventzelt bereit.

Drei Buffetrestaurants servieren gesunde Vitalküche, und die mediterrane Bade- und Saunalandschaft lädt zum Entspannen ein. Die Rhön lädt zudem zu spannender Outdoor-Action ein: Teams bezwingen „gefährliche“ Kletterparks, fahren Mountainbike oder lernen Zusammenhalt beim Floß-Bauen.

► **Kontakt/Info:** www.rhoen-park-hotel.de



**MEETINGS
WIE WIR
SIE LIEBEN!**

TAGEN IN DER RHÖN!

- » Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum
- » 2.200 qm Ausstellungsfläche
- » 315 Apartments & Hotelzimmer
- » Eventzelt bis 1.000 Personen
- » Outdoor-Incentives
- » 10 ha Außenfläche

Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT

Tagungsverkauf 09779/91-1849
www.rhoen-park-hotel.de



Bandbreite der Messeinvestitionen von über einer halben Million Euro (24 Prozent der Firmen, Umsatzgröße über 50 Millionen Euro) bis 25.000 Euro (23 Prozent der Aussteller/KMU). Allgemein aber wollen über ein Viertel der Unternehmen (28 Prozent) in diesem und im nächsten Jahr mehr Geld für Messen ausgeben als 2016/2017, über die Hälfte (57 Prozent) wollen ihr Messebudget gleich hoch belassen und nur 14 Prozent planen Kürzungen. Gemessen am gesamten Marketing-Etat der Unternehmen kletterte der Anteil des Messebudgets in den beiden vergangenen Jahren auf den neuen Höchstwert von 48 Prozent; vor zehn Jahren waren es noch 39 Prozent. Dabei sollen die Mehrausgaben vorrangig in qualitativ verbesserte Messepräsentationen fließen.

Auch der Tagungs-, Kongress- und Eventmarkt wächst weiter.

Praktisch alle Fachmessen verfügen über begleitende Fachvorträge bis zu Fachkongressen. Diese Veranstaltungen und Tagungen, Kongresse und Events allgemein verzeichneten im vergangenen Jahr in Deutschland rund 405 Millionen Teilnehmer. Das sind auf dem hohen absoluten Niveau 2,8 Prozent mehr als im Vorjahr und bedeutet das neunte Rekordergebnis in jährlicher Folge. Die Veranstaltungskapazität umfasste jüngst 2017 in Deutschland 1.797 Veranstaltungszentren, 3.379 Tagungshotels und 2.229 Eventlocations mit jeweils mindestens 100 Sitzplätzen im größten Saal. Die zusammen 7.405 Veranstaltungsstätten entsprechen einer Zunahme um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Branchenzahlen nennt die vom Europäischen Institut für

Tagungswirtschaft (EITW) ausgearbeitete und im April dieses Jahres vorgestellte Studie für den kompletten Kongress- als auch Eventbereich „Meeting- & Event Barometer 2018“.

Einer der Trends ist Internationalisierung. Der Anteil ausländischer Veranstaltungsteilnehmer ist im vorletzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Prozent auf 36,5 Millionen Personen gestiegen. Im Zeitraum von zwölf Jahren bedeutet das eine Zunahme um über 155 Prozent, womit der deutsche Tagungs- und Kongressmarkt stark vom Trend der Internationalisierung geprägt ist. Zusätzlich sieht der Statistic Report 2017 der International Congress and Convention Association (ICCA) das Tagungsland Deutschland mit 682 internationalen Verbandstagungen, die in festen Abständen abwechselnd in mindestens drei verschiedenen Ländern stattfinden, zum 14. Male in jährlicher Folge als führende europäische Kongressdestination. Es folgen Großbritannien (592 Verbandstagungen), Spanien (564), Italien (515) und Frankreich (506). Die Schweiz nimmt die 17. Stelle ein (230). Weltweit wird Deutschland nur von den USA überholt (941).

Virtuelle und hybride Veranstaltungen nehmen zu. Jedoch hat im vorletzten Jahr die Gesamtzahl der Veranstaltungen in Deutschland leicht um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 2,97 Millionen abgenommen. Grund: Kleinere Meetings mit bis zu 50 Teilnehmern, hier ein Rückgang um 3,2 Prozent, werden vermehrt als vollständig virtuelle Veranstaltungen umgesetzt. Laut

der Meeting- und Event Barometer-Studie führen zwölf Prozent der Veranstaltungsplaner bereits rein virtuelle Veranstaltungen durch, die durchschnittliche 18,5 Prozent Anteil an allen von ihnen durchgeführten Projekten ausmachen. Die Zahl der mittelgroßen Veranstaltungen von 51 bis 100 Teilnehmern ist dagegen um 2,7 Prozent gestiegen. Doch auch hier hält die Digitalisierung Einzug. So genannte hybride Veranstaltungen, das ist die Kombination aus physischen Veranstaltungen mit virtuellen Zusatzangeboten, erreichen laut 23,5 Prozent der Veranstaltungsplaner bereits durchschnittliche 26 Prozent Anteil an den selbst organisierten Tagungen, Kongressen und Events.

Als Fazit bietet die Digitalisierung der Veranstaltungsbranche vor dem Hintergrund eines insgesamt wachsenden Marktes neue Chancen und Geschäftsmodelle. Dazu passt, dass über 88 Prozent der Veranstaltungsplaner für das laufende Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr mit gleich bleibenden oder weiter steigende Budgetmitteln rechnen. Und das bedeutet eine sehr positive Prognose für den Veranstaltungsmarkt in Deutschland.

Text: Dr. Andreas Krommer – Quellen: Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (AUMA), Europäisches Institut für Tagungswirtschaft (EITW), International Congress and Convention Association (ICCA).



Tagen mitten im Grünen



Arbeiten. Entspannen. Gut essen. Bewegen. Erleben.



KRAFT & INSPIRATION IM THÜRINGER WALD

- 4 Businessräume für bis zu 60 Personen
- 76 komfortable Standard-, Komfort- und Premiumzimmer
- 1000 m² Gabelbach SPA inkl. Schwimmbad, Saunen mit Kamin, Saunagarten & Fitnessstudio
- Kreative und verbindende Rahmenprogramme
- Thüringer Küche modern interpretiert



BERG- & JAGDHOTEL

GABELBACH

GENUSS · KULTUR · NATUR

Berg- und Jagdhotel Gabelbach GmbH | Am Gabelbach 1 | 98693 Ilmenau
Tel.: 03677 860-0 | E-Mail: veranstaltung@gabelbach.com | www.hotel-gabelbach.com

Ehrenamtliche Prüfer – Rückgrat der beruflichen Bildung

„Die IHKs und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) haben sich mit ihrer Strategie „Berufliche Bildung 2025“ auf die Fahnen geschrieben, die berufliche Bildung in Deutschland zu stärken. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist es, das ehrenamtliche Engagement von Prüfern als Eckpfeiler der beruflichen Bildung zu festigen. Prüfer sind fachliche Experten ihrer beruflichen Domäne und zumeist als Ausbilder in Unternehmen, als Berufsschullehrer oder Dozenten tätig. Sie sorgen dafür, dass genau das geprüft wird, was in der Arbeitswelt relevant ist und später im beruflichen Alltag gebraucht wird. Prüfer bei den IHKs bringen über ihre hohe fachliche Kompetenz hinaus persönliche, soziale und methodische Kompetenzen mit. Sie übernehmen soziale Verantwortung, können motivieren, bewerten und angemessen kommunizieren. Sie sind mit den Prüfungsanforderungen, den Inhalten und dem Ablauf der von ihnen abgenommenen Prüfungen bestens vertraut und schaffen eine angstfreie und den Prüfungsteilnehmern zugewandte Atmosphäre.“

Daten und Fakten

2018 wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

Prüfungen Ausbildung

- 1 953 Prüfungsteilnehmer gesamt
 - davon 993 Teilnehmer Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2
 - davon 56 nicht bestanden (Bestehensquote 90,8 Prozent, Vorjahr 86,0 Prozent)
 - davon 960 Teilnehmer Zwischenprüfung und Teil 1 der Abschlussprüfung

Prüfungen Fortbildung

- 478 Fortbildungsprüfungsteilnehmer gesamt
 - davon Gesamtprüfung abgeschlossen: 109
 - davon AEVO-Prüfungsteilnehmer: 198 davon abgeschlossene
 - Teilfortbildungsprüfungen: 171
- 76 nicht bestanden (Teil- und Gesamtprüfungen)

Anzahl der Prüfungsausschusssitzungen

107



Klaus-Peter Hennig ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Prüfer für den Beruf Zerspanungsmechaniker.

Mit ihrem Einsatz stärken Prüfer die bundesweit vergleichbare, hohe Qualität in den Prüfungen, fördern den Nachwuchs an versierten Fach- und Führungskräften und sichern die berufliche Zukunft der jungen Generation [...]. Prüfer übernehmen somit Verantwortung für die

Erstausbildung der jungen Generation sowie die berufliche Entwicklung von Absolventen der Höheren Berufsbildung und zugleich für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen. Last but not least: Prüfer verleihen der IHK-Organisation ein persönliches, sympathisches Gesicht

und tragen zur Stärkung der Marke „IHK“ bei. Eine der wichtigsten Aufgaben der IHKS ist mit den ehrenamtlichen Prüfern tief in der Gesellschaft verwurzelt.“¹

Prüfer-Ehrenamt

In der IHK Südthüringen engagieren sich derzeit ca. 700 ehrenamtliche Prüfer in insgesamt ca. 290 Prüfungsausschüssen der verschiedenen Aus- und Fortbildungsberufe. Ihnen obliegt die verantwortungsvolle Aufgabe, über die Bereicherung der Wirtschaft mit fachlich versierten Fach- und Führungskräften zu entscheiden. Hierzu übernehmen Prüfer nicht nur die Korrektur schriftlicher Arbeiten und Fachgespräche, sie erstellen auch eine Vielzahl von Aufgaben für mündliche und praktische Prüfungen. Darüber hinaus engagieren sich einige Prüfer der IHK Südthüringen in zentralen Aufgabenerstellungseinrichtungen und sind somit für die bundesweite Prüfungsaufgabenerstellung mitverantwortlich. Ein rundum interessantes und anspruchsvolles Ehrenamt, das gleichzeitig die eigene fachliche Entwicklung fordert und fördert.



Die Mitarbeiterinnen im Prüfwesen der IHK Südthüringen: (v. l. n. r.) Martina Katzenberger, Ulrike Szelinsky, Corinna Heller und Marie-Josephine Ulbrich.

Prüferakquise in den Unternehmen

Wie in vielen Bereichen der Gesellschaft greift auch im Prüferehrenamt zunehmend der demografische Wandel. Das stellt nicht nur uns als IHK Südthüringen vor die Herausforderung, dass langjährige Prüfer ausscheiden und neue Prüfer gefunden werden müssen. Wir möchten deshalb unseren Appell auch an die Geschäftsleitungen unserer Mitgliedsunternehmen richten, uns bei der Prüferakquise zu unterstützen.

knüpft wertvolle Kontakte und Netzwerke, erhält frühzeitig umfassende Informationen zu Neuerungen der Ausbildungsberufe und tauscht sich aktuell mit Fachkollegen aus.

Das Prüferamt ist ein Ehrenamt. Die Prüfer erhalten allerdings für diese Tätigkeit eine Entschädigung. Die IHK Südthüringen vergütet den Zeitaufwand, erstattet die gefahrenen Kilometer

Prozesse zunehmend digital gestalten. Begonnen mit der Einführung des Systems CIC-APROS für die Abwicklung von praktischen Prüfungen bei gewerblichen Ausbildungsberufen und der Abwicklung von Reporten und Fachaufgaben im kaufmännischen Bereich wird wir in den nächsten Jahren beispielsweise die Online-Prüferentschädigung implementiert.

„Ohne Ihr Engagement gäbe es keine Ausbildung und Fortbildung, wie wir sie kennen. Kurzum: Ohne Sie gäbe es keine berufliche Bildung. Dafür möchte ich Ihnen Danke sagen [...]!“

(Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident, 20. April 2018 in der IHK Düsseldorf, aus Rede zum Abschluss der „Woche der beruflichen Bildung“)

Die Entsendung von Prüfern sollte für jeden Ausbildungsbetrieb Ehrensache und Teil der Fachkräftesicherungsstrategie sein. So ist doch jeder Auszubildende, der seine Lehre erfolgreich abschließt, eine potenzielle Fachkraft für Ihr Unternehmen, sichert so dessen Existenz und stärkt die Region Südthüringen. Ein zukünftiger Prüfer, der von Ihrem Unternehmen entsendet wird, trägt zu einem hohen Prüfungsniveau bei,

und den Verpflegungsmehraufwand. Dazu bietet die IHK regelmäßige Schulungen und Workshops an und hat auf der Webseite www.suhl.ihk.de ein Prüferportal mit interessanten Informationen rund um die Prüfertätigkeit eingerichtet.

Digitalisierung

Auch im Prüferehrenamt hält die Digitalisierung mehr und mehr Einzug. So wird die IHK Südthüringen im Laufe der nächsten Zeit verschiedene

Dank an die Prüfer

Um den derzeitigen Prüfern in einem angemessenen Rahmen für ihre qualitativ und quantitativ hochwertige Arbeit gebührend zu danken, wird es am Ende des Jahres 2019 eine Dankes- und Ehrenveranstaltung in feierlichem Rahmen geben, zu der wir die Prüfer zeitnah persönlich einladen werden.

Im Jahr 2020 steht dann die Neuberufung der Prüfer der IHK Südthüringen für die nächsten fünf Jahre an. Wir würden uns freuen, Sie oder Kollegen aus Ihrem Haus für die neue Beruungsperiode als Prüfer gewinnen zu können. Gern beantworten wir Ihre Fragen und geben Auskünfte. Sprechen Sie uns an!

Alle Informationen zu den Prüfungen

- in der Berufsausbildung und Umschulung finden Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 1059)
- in der Fort- und Weiterbildung finden Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 1602)

¹ „Prüferehrenamt stärken – Berufliche Bildung sichern“, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., Nov.2018

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ startet mit 75 Projekten

„Jugend forscht“ ist der bekannteste Nachwuchswettbewerb in Deutschland. Seit mehr als 50 Jahren will er junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik interessieren und ihr Talent fördern. Von dieser Förderung profitiert auch die regionale Wirtschaft.

Unter dem Motto „Du weißt mehr, als du denkst“ fand am 19. Februar 2019 der Regionalwettbewerb Südwestthüringen „Jugend forscht“ statt. Insgesamt bewerteten die Juroren in Schmalkalden 75 Projekte von 200 Schülern aus neun Schulen, darunter auch erstmals ein Projekt einer Jugend-Unternehmenswerkstatt.

Für Viert- bis Achtklässler nennt sich dieser Wettbewerb „Schüler experimentieren“. Ab Klasse 9 heißt er „Jugend forscht“. In Schmalkalden wurde der Ausscheid zum zweiten Mal durchgeführt. Insgesamt vergab die Jury an diesem Tag 55 gesponserte Geld- und Sachpreise, darunter 17 Sonderpreise. Die Sieger des Regionalwettbewerbs treten zum Landeswettbewerb in Jena an. Der landesweite Sieger „Jugend forscht“ darf anschließend am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Die gezielte Unterstützung von „Jugend forscht“ durch Unternehmen ist eine Chance, aus den Teilnehmern geeignete Azubis zu gewinnen. Um die Wirtschaftskraft der Region zu erhalten und zu stärken ist es notwendig, junge Menschen frühzeitig für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Unternehmen, die jungen Menschen Raum zum Forschen und Entdecken geben, tragen zu dieser Begeisterung bei. Unterstützen auch Sie

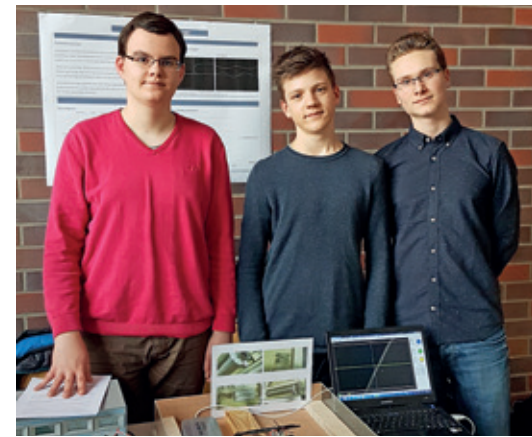
„Jugend forscht“, indem Sie Juror werden oder gemeinsam mit einer Schule an einem spannenden Thema arbeiten.

Schüler der Jugend-Unternehmenswerkstatt der AUMA-TEC GmbH gewinnen Regionalwettbewerb „Jugend forscht“

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Projekt einer Jugend-Unternehmenswerkstatt bei einem Wettbewerb von „Jugend forscht“ eingereicht. Drei Schüler der Suhler Werkstatt der AUMA-TEC GmbH arbeiteten gemeinsam in ihren Nachmittagsstunden dort am Projekt. Betreuer der Jungforscher ist Dietrich Roscher.

Thema: Prüfstand für solarbetriebene Modellfahrzeuge

Gegenstand des Jugendforschungsprojektes ist ein Prüfstand für Solarfahrzeuge im Modellmaßstab. Ermittelt wird die Drehmoment-/Drehzahlkennlinie, die für das Beschleunigungsverhalten des Fahrzeuges maßgeblich ist. Damit ist es möglich, verschiedene innovative Antriebskonzepte objektiv



Alan Nenninger, Jan Helmold und Jonas Liehmann (v. l. n. r.) präsentierten ihr Projekt bei „Jugend forscht“.

zu vergleichen. Als Messprinzip wird ein Rollenprüfstand verwendet, bei dem das Beschleunigungsverhalten der Rolle gemessen wird. Im Ergebnis liegt dann die gewünschte Drehmoment-/Drehzahlkennlinie vor, ohne dass eine stellbare mechanische Bremse verwendet werden muss.

Die IHK Südthüringen gratuliert herzlich und wünscht viel Erfolg beim Landeswettbewerb!

Ihr Ansprechpartner:

Ricarda Wolff

☎ 03681 362-664 ✉ wolff@suhl.ihk.de

Berufsinformationsmessen 2019

Aussteller werden – Jetzt anmelden!



Seit 1. April 2019 können sich Unternehmen für die Berufsinformationsmessen der IHK Südthüringen anmelden. Die Ausbildungsmessen sind ein bewährtes Instrument zur Fachkräftesicherung und haben sich seit mehr als 20 Jahren fest in der Region etabliert. Die Jugendlichen und deren Eltern können sich hier optimal orientieren und eine Vielzahl von Berufen live erleben.

Für die Unternehmen sind die Berufsinformationsmessen eine Plattform, um sich als interessanter regionaler Arbeitgeber vorzustellen und für den Nachwuchs zu werben. Außerdem können sich die Ausbildungsbetriebe direkt vor Ort einen ersten Eindruck von potenziellen Bewerbern verschaffen.

Die Veranstaltung basiert auf einem umfassenden Marketingkonzept. In Zusammenarbeit

mit der Agentur für Arbeit sowie den Handwerkskammern Südthüringen und Erfurt werden die Jugendlichen wie in den vergangenen Jahren bereits in den Schulen informiert. Des Weiteren wird in den lokalen Medien geworben. Die Jugend-Community im Thüringer Wald t-wood.de wird die Termine der Berufsinformationstagen über die sozialen Medien bekannt machen.

Sichern Sie sich schnell einen der begehrten Plätze und nutzen Sie die Chance, als Aussteller bei den Berufsinformationstagen der IHK Südthüringen dabei zu sein!

Anmeldeschluss ist der 10. Mai 2019
Mehr Informationen unter: www.suhl.ihk.de

DIE BERUFS INFORMATIONSTAG MESSE

Ihr Ansprechpartner:

Jan Wallstein
☎ 03681 362-234
✉ wallstein@suhl.ihk.de

Termine:

Berufsinformationstagen Suhl
31. August 2019, 10:00 bis 14:00 Uhr
Congress Centrum Suhl

Berufsinformationstagen Hildburghausen
7. September 2019, 10:00 bis 14:00 Uhr
Staatliches Berufsbildendes Schulzentrum
Hildburghausen

Berufsinformationstagen Ilmenau
14. September 2019, 10:00 bis 14:00 Uhr
Festhalle Ilmenau

Zeugnisübergabe für Absolventen der gewerblich-technischen Berufsausbildung



Nach dreieinhalbjähriger Lehrzeit erhielten am 14. März 2019 die Absolventen der gewerblich-technischen Berufsausbildung ihr Abschlusszeugnis im Haus der Wirtschaft der IHK Südthüringen in Suhl.

An den Winterprüfungen 2018 haben insgesamt 245 Auszubildende in 25 verschiedenen gewerblich-technischen Ausbildungsberufen teilgenommen. Sie erhielten ihren Abschluss u. a. als Industriemechaniker, Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker oder Zerspanungsmechaniker.

Dr. Peter Traut, Präsident der IHK Südthüringen, eröffnete die feierliche Zeugnisübergabe und hielt die Festrede. Weiterhin berichtete Marc Richter vom BCS Bildungs-Center Südthüringen e. V. über seinen persönlichen Weg von der dualen Berufsausbildung zur Höheren Berufsbildung und ermutigte die Anwesenden, ihre berufliche Karriere weiterzuführen. Mit ihren Abschlüssen können sich die Absolventen zum IHK Geprüften Industriemeister bzw. Techniker weiterbilden. Sie erreichen damit die Niveaustufe 6 des Deutschen

Qualifizierungsrahmens (DQR) und sind Bachelorabsolventen der Fachhochschulen und Hochschulen gleichgestellt. Entscheiden sie sich aufbauend für den Betriebswirt, erreichen sie die Niveaustufe 7 des DQR und damit die Gleichstellung auf Masterniveau. Die IHK Südthüringen unterstützt Interessenten gern bei der Umsetzung ihrer Bildungsziele und berät zu Fördermöglichkeiten.

► **Neu
im Weiterbildungsprogramm**

Einstieg in Social Media

Die Teilnehmer erlangen ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise sozialer Medien. Ziel ist es, die Relevanz für das eigene Unternehmen einschätzen zu können. In diesem Halbtagesseminar werden u. a. Vor- und Nachteile von Social Media und der Nutzen von Facebook für das Unternehmen besprochen.

Termin: 21.05.2019

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Einstieg in die Suchmaschinen-optimierung und -werbung

Die Suchmaschinenoptimierung bezeichnet Maßnahmen, die dazu dienen, dass Webseiten und deren Inhalte im Suchmaschinenranking auf den vorderen Plätzen erscheinen. Durch das bewusste Beeinflussen der Platzierungen von Webseiten, Bildern, Videos usw. wird versucht, die Reichweite zu erhöhen. Ziel des Seminars ist es, ein grundlegendes Verständnis von Suchmaschinen und -prozessen zu erlangen und für die Thematik im Unternehmen sensibilisiert zu werden.

Termin: 21.05.2019

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Vertriebskanal Onlineshop – E-Commerce und seine Chancen

E-Commerce boomt und wird bereits von vielen Unternehmen tagtäglich genutzt. Sie planen einen Onlineshop und wollen den Einstieg in das E-Commerce-Business meistern? Sie betreiben bereits einen Onlineshop und wollen sich über Optimierungsmöglichkeiten sowie aktuelle und zukünftige Trends informieren? Die Teilnehmer des Seminars erhalten wichtige Informationen zu den aktuellen Trends im E-Commerce. Des Weiteren stehen die Optimierungsmöglichkeiten, Marktanalysen mit kostenlosen Tools sowie Websecurity für Onlineshop-Betreiber im Vordergrund.

Termin: 22.05.2019

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

IHK-Weiterbildungsangebot

Datum	Bezeichnung	Std	Ort
08.04.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
09.04.2019	Einführung in die Baulohnabrechnung	8	SHL
09.04.2019	Rechtliche Besonderheiten beim Umgang mit erkrankten Arbeitnehmern	4	ARN
15.04.2019	Prüfungsvorbereitung – Teil 2 für Kaufleute für Büromanagement	16	SHL
15.04.2019	Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute	48	SHL
16.04.2019	Update – doppelte Haushaltsführung, Reisekosten und Co.	8	SON
29.04.2019	Pivot-Tabellen und Filter in MS Excel professionell einsetzen	16	SHL
06.05.2019	Geprüfter Technischer Betriebswirt	650	SHL
06.05.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SON
07.05.2019	Update – doppelte Haushaltsführung, Reisekosten und Co.	8	ARN
07.05.2019	Wie fit und gesund sind Ihre Mitarbeiter? – Einblicke in eine aktive Betriebliche Gesundheitsförderung	8	SON
07.05.2019	Ausbildung der Ausbilder – Webinar	50	
08.05.2019	Mathematik und Physik – Grundlagen für die technische Aufstiegsfortbildung	40	SHL
09.05.2019	Online Marketing Manager (IHK) – Webinar	70	
10.05.2019	Kennzahlensysteme im Betrieblichen Gesundheitsmanagement	8	SHL
10.05.2019	Projektmanagement und -controlling	18	SHL
13.05.2019	Resilienz – Widerstandsfähigkeit im Beruf	8	ARN
13.05.2019	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SON
14.05.2019	Rechtliche Besonderheiten beim Umgang mit erkrankten Arbeitnehmern	4	SHL
14.05.2019	Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte – Vorbereitung auf die praktische Prüfung	16	SHL
20.05.2019	Dokumentenmanagement mit MS Word	16	SHL
21.05.2019	Einstieg in die Suchmaschinenoptimierung und -werbung	4	SHL
21.05.2019	Einstieg in Social Media	4	SHL
22.05.2019	Vertriebskanal Onlineshop – E-Commerce und seine Chancen	8	SHL
22.05.2019	Grundlagen erfolgreicher Teamführung – Teamprozesse verstehen und lenken	16	SHL
22.05.2019	Nachschulung für das Servicepersonal in Thüringer Spielhallen	8	SHL
23.05.2019	Professionelle Bewerbungsgespräche und erfolgreiches Onboarding	16	SHL
23.05.2019	Aufbaukurs Baulohnabrechnung	16	SHL
27.05.2019	Brandschutzbeauftragter (IHK)	24	SON
27.05.2019	Die optimale Präsentation mit MS PowerPoint – Aufbaukurs	16	SHL
28.05.2019	Rechtliche Besonderheiten beim Umgang mit erkrankten Arbeitnehmern	4	SON
03.06.2019	MS Access – Basislehrgang	16	SHL
05.06.2019	Schulung für das Servicepersonal in Thüringer Spielhallen	8	SHL
05.06.2019	Schulung für Thüringer Gastwirte in Gaststätten mit Glücksspielautomaten	10	SHL
05.06.2019	Der Ausbilder – Führungskraft oder Coach?	12	ARN
13.06.2019	Konflikte – Eine Chance für den Neubeginn	12	SON
17.06.2019	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
17.06.2019	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
18.06.2019	Facebook für Fortgeschrittene	8	SHL
19.06.2019	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	SHL
20.06.2019	Effiziente Besprechungsleitung und Moderation	8	SON
20.06.2019	Firmenangebot Erlebnisorientiertes Teamtraining	16	SHL
21.06.2019	Selbstbewusst und sicher zum Neukunden – Akquise-Gespräche systematisch vorbereiten und umsetzen	8	SON
24.06.2019	Werkstattlehrgang III + IV	24	SON
26.06.2019	Recht für Existenzgründer	8	SHL
28.06.2019	Umgang mit Konflikten im Sekretariat und Büro	8	SHL

Ihre Ansprechpartner für Weiterbildungen:

Suhl

Antje da Silva Santos ☎ 03681 362-425
 Katrin Pertig ☎ 03681 362-427
 Sabine Then ☎ 03681 362-116
 Karolin Walch ☎ 03681 362-426

Sonneberg

Heidi Leistner ☎ 03675 7506-255

Arnstadt

Carmen Klotz ☎ 03628 6130-516

Lehrgangsangebote regionaler Anbieter, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, finden Sie unter: www.suhl.ihk.de und www.wis.ihk.de

10.000
LEHRSTELLEN.
STATT 5 WARTESEMESTER.

AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.



MACHT-EVRE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS



GEHALT



KARRIERE



HEIMAT



SICHERHEIT



IHK

Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

Aktuelle Änderungen im Umweltbereich

Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) – passive Endgeräte ab dem 1. Mai 2019 registrierungspflichtig

Seit Mitte August 2018 gelten europaweit sechs – statt wie bis dahin – zehn Elektrogeräte-Kategorien. Außerdem wurde ein offener Anwendungsbereich eingeführt, sodass jedes Elektrogerät einer Kategorie zuordenbar ist. Innerhalb des offenen Anwendungsbereichs kommt der Unterscheidung zwischen Endgeräten und Bauteilen Bedeutung zu; denn Bauteile fallen nicht in den Anwendungsbereich des ElektroG und sind damit nicht registrierungspflichtig. Zu den passiven Endgeräten gehören dagegen beispielsweise fertig konfektionierte Verlängerungskabel, Lichtschalter, Steckdosen und Stromschienen. Als Bauteile eingestuft werden z. B. Kabel als Meterware, Aderendhülsen und Ringkabelschuhe. Bislang hatte die Stiftung ear, anders als zahlreiche andere EU-Staaten, sogenannte passive Endgeräte, also solche, die Ströme lediglich durchleiten, nicht im Anwendungsbereich des ElektroG gesehen. Durch die Ausweitung der Registrierungspflicht wird auf die europaweite Harmonisierung hingearbeitet.

Chemikalienrecht – Kandidatenliste erweitert

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat eine Ergänzung der sogenannten Kandidatenliste zur Europäischen Chemikalienverordnung (REACH) um sechs Stoffe auf insgesamt 197 Stoffe oder Stoffgruppen bekannt gegeben. Die Kandidatenliste umfasst Stoffe, welche als besonders besorgniserregend im Hinblick auf ihre mögliche Wirkung auf die menschliche Gesundheit oder die Umwelt gelten (SVHCs). Bei den sechs neuen Stoffen auf der Kandidatenliste handelt es sich u. a. um Fluoranthen, Phenanthren und Pyren (Zwischenprodukt in der chemischen Industrie). Mit der Verwendung von Stoffen auf der Kandidatenliste gehen Informationspflichten längs der Lieferkette einher, sofern Erzeugnisse mehr als 0,1 Prozent von einem dieser Stoffe enthalten.



© Stephan Proost/pixelio.de

Mikroplastik – Europäische Chemikalienagentur (ECHA) präsentiert Vorschläge zur Beschränkung

Am 30. Januar 2019 hat die ECHA konkrete Pläne zur Beschränkung von Mikroplastik, welches bestimmten Produkten absichtlich zugesetzt wird, vorgeschlagen. Die Beschränkungsvorschläge zielen auf Produkte ab, aus denen sich das Mikroplastik nachweislich in die Umwelt löst. Dazu zählen nach Angaben der ECHA u. a. Kosmetikprodukte, Waschmittel, Farben und Glasuren, medizinische Produkte, Baumaterialien oder Produkte, die im Öl- und Gassektor zum Einsatz kommen. Die ECHA geht nach ihren Untersuchungen von einem erheblichen Umwelt- und Gesundheitsrisiko durch entsprechendes Mikroplastik aus.

Die Vorschläge werden nun von der EU-Kommission bis voraussichtlich Anfang 2020 bewertet. Außerdem haben mehrere Bundesländer, u. a. Thüringen, einen Antrag zur Beschränkung von Mikroplastik in den Bundesrat eingebracht, der zunächst in die Fachausschüsse überwiesen wurde.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
 ☎ 03681 362-174
 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de



© Tim Reckmann/pixelio.de

Ökodesign – Neue Vorgaben zur Reparierbarkeit

Die EU-Kommission hat Änderungspläne zur Europäischen Ökodesign-Richtlinie vorgestellt. Im Mittelpunkt der neuen Vorgaben steht neben der Energieeffizienz vor allem die bessere Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturanleitungen. Die neuen Anforderungen werden gegliedert nach Elektrogeräten vorgestellt und umgesetzt – etwa für Kühlgeräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler, Leuchten und Displays. Die darin vorgesehene siebenjährige Frist für Hersteller von Elektrogeräten zur Vorhaltung von Ersatzteilen soll mit der Vermarktung des letzten Geräts des jeweiligen Modells beginnen.

„Mit dem Rad zur Arbeit“ So viele Teams wie nie zuvor am Start

12.920 Sachsen und Thüringer beteiligten sich an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ im letzten Jahr. Sie legten dabei 3,9 Millionen Kilometer zurück. Die gleiche Distanz mit dem Auto hätte einen Kohlendioxidausstoß von 770.000 Kilogramm verursacht.

Einen neuen Rekord gab es bei den teilnehmenden Teams, die bis zu vier Personen umfassen. Waren es im Jahr 2017 481 Kleingruppen, so traten diesmal 533 Kleingruppen an.

„Mit dem Rad zur Arbeit“ ist eine Mitmachaktion der AOK und des ADFC und hat sich seit 2001 zur langlebigsten und größten Alltagsradfahrak-

tion in Deutschland entwickelt. Die Arbeitnehmer und Studenten werden alljährlich aufgerufen, zwischen Mai und Ende August an mindestens 20 Arbeitstagen den Weg zum Betrieb beziehungsweise zur Universität mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Unter den Teilnehmern werden 200 attraktive Preise verlost, die Sponsoren zur Verfügung stellen. Der Team-Hauptgewinn ist eine Ballonfahrt. Außerdem gibt es unter anderem Reisen und hochwertiges Fahrradzubehör zu gewinnen.

Alle Gewinner werden persönlich oder schriftlich informiert.



Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

AOK
PLUS

Teilnahme auch für Fremd-
versicherte und Studenten

Mit dem gesündesten Fortbewegungsmittel
das Beste für die Umwelt tun. Steigen Sie jetzt auf!

Mit dem Rad zur Arbeit

1.5. – 31.8.2019: 20 Tage radeln – mehrfach gewinnen!

Mitmachen, fit werden und gewinnen! Auch 2019 lohnt es sich wieder, CO₂ einzusparen und an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Tragen Sie Ihre Radeltage einfach online ein oder senden Sie den Kalender an die AOK PLUS. Sie nehmen so an der Verlosung toller Preise teil. Nähere Infos gibt es unter mdrza.de oder 0800 1059000*.

*deutschlandweit kostenfrei und das rund um die Uhr aus allen Netzen

Eine Gemeinschaftsaktion von ADFC und AOK PLUS –
Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.



Neuer Praxisleitfaden der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) – Mitarbeitende einbinden und motivieren

Ideen für (noch) mehr Energieeffizienz & Klimaschutz

Neun Erfolgsbeispiele aus dem Mittelstand, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Methoden zeigen, wie Unternehmen gemeinsam mit der Belegschaft die Energie- und Materialeffizienz erhöhen.

Oftmals werden Energie- und Materialeffizienz vorrangig von technologischen und finanziellen Parametern bestimmt. Mitarbeitende sind jedoch wichtige Signalgeber und der Schlüssel, mit dem Unternehmen weitere Potenziale ambitionierter Klimaschutzziele erschließen können. Im neuen Leitfaden der MIE stellen neun Mittelständler aus unterschiedlichen Branchen ihre Erfolgsrezepte der Mitarbeitereinbindung vor. Geschäftsführende und Energie- und Umweltverantwortliche zeigen, wie sie gemeinsam mit der Belegschaft fortlaufend Ideen zur Steigerung der Energie- und Materialeffizienz gewinnen und umsetzen. Dabei gelingt es den KMU, ihre Mitarbeitenden überdauernd für mehr betrieblichen Klimaschutz zu begeistern.

Die BODAN Großhandel für Naturkost GmbH aus Überlingen am Bodensee stellt ihren „Bottom-Up-Ansatz“ vor. Dort erarbeiten freiwillige Arbeitsgruppen neue Ansätze für mehr Klimaschutz und setzen diese um. Die VAUDE Sport GmbH & Co. KG gibt einen detaillierten Einblick in ihr ausgefeiltes Bewertungs- und Bonuspunktesystem. Der Tettlinger Outdoor-Ausrüster setzt damit Anreize, um viele Ideen bereichsübergreifend im Team zu entwickeln. Die ilapo Internationale Ludwigs-Arzneimittel GmbH & Co. KG,



der pharmazeutische Großhändler aus München, krönt jährlich die beste umgesetzte Idee der 45 Mitarbeitenden mit dem Öko-Oskar.

Der Leitfaden ist angereichert um den „Basis-Werkzeugkasten“ mit einer Sammlung praxiserprobter Methoden. Mit diesen können Ideen der Belegschaft zur Steigerung der Energie- und Materialeffizienz gesammelt, umgesetzt und Aktivitäten verstetigt werden.

Betriebe, die verstärkt Mitarbeitende einbinden und motivieren wollen, das Thema betrieblicher

Klimaschutz zu „ihrem Thema“ zu machen, finden im Leitfaden einen praxisorientierten gezielten Zugang und zahlreiche Anregungen für die eigene Umsetzung.

Der Leitfaden steht kostenfrei zum Download auf der Website der MIE unter: <https://www.mittelstand-energiewende.de/leitfaden/>

Über die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) unterstützt den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende. Ziel ist es, weitere Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. Die MIE bietet den Unternehmen mit Dialog, Informationen und Qualifizierungen konkrete Hilfestellung und vermittelt Ansprechpartner direkt vor Ort.

Die Partner der MIE sind das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Thüringen-Stipendium Plus erweitert den förderfähigen Personenkreis

Im Rahmen der FuE-Personalrichtlinie gewährt die Thüringer Aufbaubank auf vorherigen Antrag Zuschüsse zu Firmenstipendien und die anschließende Einstellung der Absolventen als „Innovatives Personal“.

In der ersten Förderphase wird für die Vergabe eines Stipendiums eine Zuwendung als monatlicher Festbetrag von maximal 600 Euro bei Studenten und 1.200 Euro bei Doktoranden auf der Grundlage von Pauschalkosten gewährt.

Für die anschließende Einstellung des Innovativen Personals wird eine Zuwendung als

monatlicher Festbetrag von maximal 1.500 Euro auf der Grundlage von Standardeinheitskosten gewährt. Die maximale Förderdauer beträgt 36 Monate. Es werden nur Vollzeitstellen als Innovatives Personal gefördert.

Neu seit Februar 2019 ist der Wegfall der Beschränkung auf die MINT-Fächer, sodass

Studenten und Absolventen aller Studienrichtungen gefördert werden können.

Weitere Informationen unter: www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/TEC-Thueringen-Stipendium-Plus

Ihr Ansprechpartner:

Volker Hirsch
 ☎ 03681 362-413
 ✉ hirsch@suhl.ihk.de

IHK-Preise für den akademischen Nachwuchs

Ausschreibung der Preise 2019 für hervorragende Arbeiten

36 Absolventen der Südthüringer Hochschulen sind in der Vergangenheit für die hohe Qualität ihrer Abschlussarbeiten durch die IHK Südthüringen prämiert wurden. Ein wichtiges Kriterium der Bewertung ist die Praxisnähe der Arbeiten. Deshalb sind unter den Preisträgern viele Arbeiten, die direkt in der Zusammenarbeit mit Unternehmen entstanden sind.

Auf diese Weise haben sich die Absolventen überregionales Ansehen erworben und die Unternehmen im Zusammenhang mit der innovativen Leistung in der Wahrnehmung herausgehoben. Mit dem Preis für herausragende Arbeiten des akademischen Nachwuchses möchte die IHK Südthüringen beitragen, Absolventen der Technischen Universität Ilmenau und der Hochschule Schmalkalden an die Region zu binden.

In diesem Jahr werden die Preise, die mit je 2.500 Euro dotiert sind, zum 19. Mal gestiftet. Zugelassen für die Bewerbungen sind Bachelorarbeiten und Masterarbeiten, die an der Technischen Universität Ilmenau oder der Hochschule Schmalkalden entstanden sind und folgenden Kriterien entsprechen:

- Bewertung mit dem Prädikat „sehr gut“
- enge Zusammenarbeit mit Unternehmen im Kammerbezirk Südthüringen
- innovative Wirkung auf die betriebliche Praxis Südthüringer Unternehmen
- letzte Prüfung zwischen dem 1. April 2018 und 31. März 2019

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge Dritter zugelassen. Gerne nimmt der

Stifter auch Vorschläge von Unternehmen entgegen. Jedem Antrag ist neben einem formlosen Bewerbungsschreiben ein Exemplar der schriftlichen Arbeit sowie eine gutachterliche Empfehlung eines Mentors der Hochschule beizufügen.

Bewerbungen sind bis zum **10. Mai 2019** im Rektorat der Hochschule Schmalkalden bzw. bis **30. Juni 2019** im Rektorat der Technischen Universität Ilmenau einzureichen. Die Preisverleihungen erfolgen im Oktober 2019 anlässlich der Immatrikulationsfeiern.

Ihr Ansprechpartner:

Volker Hirsch
 ☎ 03681 362-413
 ✉ hirsch@suhl.ihk.de

Anzeige



CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

**Leasingbeispiel* von der BMW Bank GmbH:
 MINI One Countryman mit Ausstattungspaketen Chili
 und Connectivity.**

Anschaffungspreis netto	24.236,05 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.964,00 EUR
Monatliche Gesamtraten à netto	249,00 EUR

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise exkl. 19% MwSt; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Stand 03/2019. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km. Offizielle CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

Innovative Praxisprojekte in Südthüringen

Die Ausgangssituation in der Noblex GmbH: eine Bestandsaufnahme

Die Noblex GmbH aus Eisfeld ist ein mittelständisches Unternehmen mit 130 Mitarbeitern, das auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblickt. Das Unternehmen fertigt komplexe optoelektronische und elektromechanische Baugruppen und Endgeräte wie beispielsweise Zielfernrohre und Reflexvisiere sowie hochpräzise optische und mechanische Messmittel wie z. B. Molekülspektroskope. Viele Jahre war das Unternehmen Teil der Analytik Jena und stellte u. a. Produkte der 1989 eingeführten Marke Docter her. Am 1. Mai 2016 wurde der Fertigungsstandort in Eisfeld schließlich aus der Analytik Jena ausgegründet und als Noblex GmbH zu einem eigenständigen Unternehmen. Die Organisation und die Strukturen wurden anfänglich allerdings nicht an die neue Situation angepasst. Und das führte schon bald zu Schwierigkeiten, die sich in Engpässen, außerplanmäßiger Wochenendarbeit und Lieferverzögerungen äußerten. Die bekannte, eigentlich mit einem Augenzwinkern zu verwendende, Floskel „Vorsicht! Kunde droht mit Auftrag“ bekam einen bitteren Nachgeschmack. Die Auftragslage war gut, die Abarbeitung der Bestellungen war aufgrund der ungünstig organisierten Montageplanung aber eine große Herausforderung. „Wir hatten zeitweise Angst, dass der Kunde uns einen Auftrag gibt“, fasst Roger Steiner, einer der

Geschäftsführer der Noblex GmbH die damalige problematische Situation zusammen.

Engpassauflösung und Montageplanung ohne Kosten dank Förderung des BMWi

Die Situation war schwierig und es stand viel auf dem Spiel. Hilfe kam schließlich von eher ungewöhnlicher Seite: von der Technischen Universität Ilmenau und der Berghof Group GmbH. Wie das? Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat sich die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Durchführung von Digitalisierungsmaßnahmen auf die Fahnen geschrieben. Mittelstand 4.0-Kompetenzentren in ganz Deutschland unterstützen KMU mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch, Veranstaltungen und praktischen Beispielen – dank dem BMWi sind alle Angebote dieser Initiative Mittelstand-Digital kostenlos. Auf eine Empfehlung hin wandte sich die Noblex GmbH an Jean Pierre Bergmann, Universitätsprofessor in Ilmenau und Koordinator des an der Technischen Universität (TU) Ilmenau ansässigen Projektes „Mittelstand 4.0-Kompetenzentrum Ilmenau“. Die Modellfabrik Vernetzung des Ilmenauer Kompetenzzentrums, die Berghof Group GmbH und die Noblex GmbH begannen zunächst mit einer genauen Analyse

der Ausgangssituation, bei der die Produktionsengpässe aufgedeckt wurden. Innerhalb von nur drei Monaten konnten Auftragsnetze identifiziert und anhand der Engpassstheorie von Goldratt ein Simulationsprogramm entwickelt werden, welches eine optimale Belegung der Maschinen ermöglichte. Um dem Unternehmen nachhaltig zu helfen wurde nach dem erfolgreichen Abschluss der Engpassauflösung auch die Montageplanung optimiert.

Ende gut, alles gut: AgiPro hilft auch anderen Unternehmen

Das Projekt mit der TU Ilmenau und der Berghof Group GmbH sorgte nicht nur für eine Entspannung der Lage im Unternehmen, sondern hatte noch einen weiteren positiven Effekt: Die Noblex GmbH entwickelte sich weiter. Nach wie vor ist sie Zulieferer von optoelektronischen und elektromechanischen Bauteilen, orientiert sich jetzt jedoch zusätzlich in Richtung Kundendienstleistungen. Neben Forschung, Entwicklung und Musterbau ist es für Kunden mit Serienprodukten sogar möglich, Vertrieb und After Sales (z. B. Ersatzteilbeschaffung) über die Noblex GmbH abzuwickeln. Sie bietet ihren Kunden eine flexible Langfristplanung mit Versorgungssicherheit – trotz Auftragsspitzen – und zu fairen Preisen. Wie das?

Basierend auf der Arbeit und Ergebnissen mit der Noblex GmbH entstand im Fachgebiet Fertigungstechnik der TU Ilmenau das Forschungsprojekt „Agile deckungsbeitragsorientierte Produktion in vernetzten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)“. In dem innovativen Projekt können produzierende Unternehmen in einem Unternehmensnetzwerk die Preise für ihre Produkte in Abhängigkeit von der geforderten Lieferzeit ermitteln. Durch die Betrachtung von Faktoren wie Losgröße, Wiederbeschaffungszeit oder Veränderungen in den Kundenaufträgen (wie beispielsweise die Bestellung von mehr Artikeln als vereinbart) können die KMU effizient mit Schwankungen umgehen und auch gemeinsam wirtschaftlich an Großaufträgen arbeiten. Die Noblex GmbH ist Teil dieses innovativen Unternehmensnetzwerks.

Mitmachen kann theoretisch jedes produzierende Unternehmen der Metallbranche, welches Fräskapazitäten zur Verfügung stellen kann und im Netzwerk wirtschaftlicher arbeiten möchte.

Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner
 ☎ 03681 362-203
 ✉ werner@suhl.ihk.de



Blick in die Produktion von Noblex GmbH (v. l. n. r.) Alexander Paulus (Noblex GmbH), Maxim Reimche (TU Ilmenau), Roger Steiner (einer der Geschäftsführer der Noblex GmbH).

EMAS-Register – Bruse GmbH erhält Urkunde

Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS, das 1995 geschaffen wurde, unterstützt Unternehmen und andere Organisationen wirksam dabei, ihre Umweltauswirkungen in Verbrauch und Produktion zu reduzieren. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der im deutschen EMAS-Register eingetragene Organisationen auf 1 188 mit insgesamt 2 226 Standorten angestiegen. Aktuell sind 47 Thüringer Organisationen im EMAS-Register eingetragen, seit 12. Februar 2019 auch die Bruse GmbH mit ihrem Standort in Suhl-Albrechts. Die IHK Südthüringen hat die Urkunde am 27. Februar 2019 überreicht und gratuliert ganz herzlich.

Die Bruse GmbH, Hersteller von Drehteilen aus unterschiedlichen Materialien sowie Warmpressteile aus Messing und Aluminium, fühlt sich als Familienunternehmen in besonderem Maß verpflichtet, durch aktiven Umweltschutz zur Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen beizutragen. So werden beispielsweise Metallspäne aufbereitet und in den Stoffkreislauf zurückgeführt, Abwärme aus der Metallverarbeitung wird für die Fußbodenheizung genutzt.



(v. l. n. r.) Sebastian Maischky, Dr. Janet Nußbicker-Lux (IHK Südthüringen), Matthias Riedel, Christian Bruse, René Gärtner

Ihr Ansprechpartner: Dr. Janet Nußbicker-Lux ☎ 03681 362-174 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Anzeige

Fördern Sie
junge Talente.
Mit dem Deutschlandstipendium.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Elizaveta Fediukova studiert an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Rotary Club, vertreten durch **Prof. Dr. Paul-Georg Knapstein**, unterstützt sie als Förderer. Beide sind Teil eines wachsenden Netzwerkes, das Bund, Hochschulen und private Förderer gemeinsam etabliert haben.

www.deutschlandstipendium.de

Deutschland
STIPENDIUM

„Stark durch Kooperation – Exportziele mit Weitblick“

Erfolgreicher 12. Thüringer Außenwirtschaftstag



Der Außenwirtschaftstag lieferte dazu ein fachbezogenes Bühnenprogramm, das den Besuchern die aktuellen Tendenzen und Entwicklungen in der Außenwirtschaft präsentierte. Ob Brexit, Handelskrieg, Protektionismus oder das Projekt der neuen Seidenstraße – renommierte Experten referierten zur internationalen Wirtschaftslage in unruhigen (Freihandels)-Zeiten und gaben den Thüringer Unternehmen Empfehlungen zum Alltagsgeschäft bei unübersichtlicher Weltmarktlage.

Die Veranstaltung bot vielfältige Möglichkeiten, Kooperationspartner zu treffen, sich mit Außenhandelsexperten zu vernetzen und in persönlichen Beratungsgesprächen mit zahlreichen Länderexperten sowie weiteren Dienstleistern zum Thema Exportgeschäft die eigene unternehmerische Expertise zu schärfen.

Der 12. Thüringer Außenwirtschaftstag setzte mit 300 Teilnehmern am 27. Februar 2019 im Parksaal des Steigerwaldstadions in Erfurt wieder auf verschiedene Schwerpunkte, um die Thüringer Unternehmen bei ihrem Weg auf internationalen

Märkten zu unterstützen. So konnten die Besucher bei 20 Ausstellern umfangreiche Informationen gewinnen und sich in zielgerichteten Gesprächen mit 34 Auslandsexperten zu ihren Projekten und geplanten Auslandsgeschäften austauschen.

Ihre Ansprechpartner:

Tilo Werner

☎ 03681 362-203

✉ werner@suhl.ihk.de

Außenwirtschaftsveranstaltungen und Seminare der IHK Südthüringen

Thema	Datum	Ort	Zeit
Workshop: Recht und Steuern USA	17.05.2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:30 – 13:00 Uhr
Seminar: Erstellen von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	23.05.2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Seminar: Organisation der Exportkontrolle-Praxisseminar zur Erstellung der Arbeits- und Organisationsanweisung	03.06.2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Inhouse-Beratungstag USA	05.06.2019	im Unternehmen	ganztags, nach Termin
Seminar: Das Ausfuhrverfahren ATLAS	13.06.2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Seminar: Importgeschäfte sicher anbahnen und abwickeln	14.06.2019	IHK Südthüringen, Bildungszentrum	09:00 – 16:00 Uhr
Workshop: Mitarbeiterentsendung nach Österreich und Schweiz	27.06.2019	IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft	11:00 – 16:00 Uhr

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank unter: www.suhl.ihk.de/veranstaltungen

Ihre Ansprechpartner:

Tilo Werner

☎ 03681 362-203 ✉ werner@suhl.ihk.de

Corinna Katzung

☎ 03681 362-232 ✉ katzung@suhl.ihk.de

10. Thüringer Wald Firmenlauf – Seien Sie beim Jubiläum am 21. August 2019 dabei!



Am **21. August 2019** findet in der Ski-Arena in Oberhof die mittlerweile 10. Auflage der sportlichsten Netzwerkparty im Thüringer Wald statt. Die Entwicklung der Veranstaltung ist unglaublich: Im Jahr 2009 waren es noch 618 Teilnehmer aus 85 Unternehmen, die die Botschaft „Die Wirtschaft im Thüringer Wald läuft“ verbreiteten. Seitdem gibt es einen Run auf die limitierten Startplätze und das Event ist ein jährlicher Trommelwirbel für die regionale Wirtschaft. Im letzten Jahr waren bereits 4 383 Läufer und Nordic Walker aus 318 Unternehmen am Start. Zum Thüringer Wald Firmenlauf feiern über 6 500 Teilnehmer und Fans ein riesiges Betriebsfest der besonderen Art, die zu einem jährlichen Highlight der Wirtschaft geworden ist.

Jetzt anmelden!

Seit dem 4. April ist die Anmeldung für das Jubiläum geöffnet. Jetzt heißt es: Schnell sein und online die Startplätze sichern. Vom Auszubildenden bis zum Firmenchef, vom Couch-Potato bis zum Tischler oder Projektmanager – alle sind herzlich eingeladen, mit Spaß und in möglichst kreativem Outfit die

rund 4,5 km auf den Biathlon-Weltcup Strecken zu bewältigen. Der Leistungsgedanke steht beim Firmenlauf nicht im Vordergrund, sondern Teamgeist und das gemeinsame Erlebnis im Kreis der Kollegen.

NEU: „Birsteig Trail“

Wie die Erfahrung zeigt, zieht der Thüringer Wald Firmenlauf trotzdem auch viele ambitionierte Läufer in seinen Bann. Für sie wird es in diesem Jahr eine Sonderwertung geben. Der legendäre „Birsteig“ wird für die Teilnehmer geöffnet. Mit dem 500 Meter langen Anstieg über 65 Höhenmeter ist der „Birsteig-Trail“ eine besondere Herausforderung für die professionellen Firmenläufer.

t-wood.de Zukunftslauf mit neuer Auflage

Unter dem Motto „Heute Schüler – Morgen Azubis – Übermorgen Fachkräfte“ schnüren die Schüler der 9. und 10. Klassen auch in diesem Jahr ihre Laufschuhe und starten im Vorprogramm des Thüringer Wald Firmenlaufes. Und so funktioniert die Teilnahme: Die Unternehmen unterstützen die Staffeln, die jeweils aus drei Schülern bestehen. Sie ermöglichen den Schülern die Anreise, übernehmen das Startgeld, einen Verzehrutschein und planen zusammen mit der Klasse eine Exkursion in ihr Unternehmen, um den Schülern die Ausbildungsmöglichkeiten näher zu bringen und Praktika vorzustellen. Jede Schülerstaffel kämpft im Gegenzug für ihr Paten-Unternehmen um den Sieg und den Pokal.



Der t-wood.de Zukunftslauf feierte 2018 Premiere und wird auch in diesem Jahr Schüler und Unternehmen zusammen bringen.

Die Impuls-Regelschule Schmiedefeld und die INA-Drives & Mechatronics AG & Co.KG aus Suhl hat eine solche Kooperation bereits erfolgreich umgesetzt. Die Schülerstaffel wurde im letzten Jahr nicht nur vom Unternehmen toll unterstützt und angefeuert, sondern bei einem Unternehmensbesuch im März 2019 wurde die Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft beispielgebend vertieft.

Anmeldungen und weitere Informationen unter: www.thueringer-wald-firmenlauf.de

Zehn Prinzipien erfolgreicher Führung



Zum ersten Mal in diesem Jahr war der Top Speaker & Life Coach Daniel Hoch Business Gast in der WJ Thüringer Wald Akademie.

Kurzweilig, prägnant, informativ und provokant wie immer lernten die Teilnehmer des Führungskräftetrainings „Klar, direkt & motivierend“ die zehn Prinzipien erfolgreicher Führung wie „Sein – Tun – Haben“ oder „zukunfts-orientiert-gelebte Gegenwart“ kennen und zwar im Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau, dort wo Die auftakt. Basis – Das Gewächshaus für Gründer ist. Vielen Dank auch an die Teilnehmer von den Wirtschaftsjunioren Fulda e. V. und den Wirtschaftsjunioren Mittelthüringen e. V., die den Weg in den Thüringer Wald gefunden haben.

Die Wirtschaftsjunioren freuen sich auf den nächsten Besuch im Oktober, wenn Daniel Hoch in die Rhön-Rennsteig-Sparkasse nach Meiningen kommt. Die Anmeldung zum Tagesworkshop „HIGH POTENZIAL – Ein mentales Powerprogramm“ ist möglich unter: www.wj-thueringer-wald.de/akademie

Weitere Informationen zu den Wirtschaftsjunioren unter:



www.wj-thueringer-wald.de



www.wj-sm.de

Seminarangebot des Instituts für Sachverständigenwesen e. V. (IfS) für Gerichts- und Privatgutachter

Gutachten formulieren – worauf es ankommt

Sachverständige haben die Antwort auf eine Beweisfrage schnell für sich gegeben. Jetzt gilt es, Tatsachenfeststellungen, Erkenntnisquellen und Schlussfolgerungen im Gutachten zu präzisieren und für Dritte nachvollziehbar darzustellen. Anhand von Beispielgutachten und Formulierungsbeispielen werden in diesem Seminar u. a. Texte auf Verständlichkeit, Missverständnisse, Sachlichkeit etc. überprüft und Tipps für eine sachgerechte Formulierung gegeben.

Referent: RA Prof. Wolfgang Roeßner
Termin: 21. Mai 2019, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft, Bahnhofstr. 4–8, 98527 Suhl
Kosten: 250,00 Euro

Sind Sie interessiert? Melden Sie sich an unter: seminar.koeln@ifsforum.de.

Haben Sie noch Fragen? Renate Schlatterer vom IfS, ☎ 0221 912771-12, beantwortet Ihnen diese gern.

Anzeige

Anzeigenspecial

JUNI 2019

Hebe- und Fördertechnik/Gabelstapler

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Südthüringische
Wirtschaft

Tel. 03 61/5 66 81 94 Fax 03 61/5 66 81 96
Anzeigenschluss: 10. Mai 2019

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Schlösserstr. 39 · 99084 Erfurt · e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

IHKs sichern Qualität

Die Bezeichnung „Sachverständiger“ ist in Deutschland rechtlich nicht geschützt. Die Folge: Auch Gutachter, die nicht ausreichend qualifiziert sind, bezeichnen sich als Sachverständige und betätigen sich auf dem Markt.

Um wirkliche Experten von solchen Anbietern abzugrenzen, sieht die deutsche Gesetzgebung die öffentliche Bestellung vor. Sie bescheinigt einem Sachverständigen, dass er auf einem bestimmten Fachgebiet besonders sachkundig ist. Zudem sind öffentlich bestellte Sachverständige darauf vereidigt, unabhängig und unparteiisch zu handeln. Das bedeutet: Dritte, denen Gutachten üblicherweise vorgelegt werden, können sich auf die Ergebnisse verlassen. Ein solches neutrales Gutachten stärkt zugleich den Ruf und die Position des Auftraggebers. Er steht nicht im Verdacht, sich auf ein unvertretbares parteiisches Gutachten zu verlassen. Weil sie unabhängig und unparteiisch sind, werden öffentlich bestellte Sachverständige als Gerichtsgutachter bevorzugt beauftragt – so

verlangen es die Prozessordnungen deutscher Gerichte. Öffentlich bestellte Sachverständige müssen keineswegs alleine tätig sein. Sie arbeiten auch in Teams, Ingenieurgesellschaften, Laboratorien oder Prüfungsgesellschaften. Für ihre Leistungen als Sachverständige sind sie jedoch immer persönlich verantwortlich.

Qualifikation

Ständig auf dem Prüfstand

Öffentlich bestellt werden nur Fachleute mit herausragender Qualifikation. Um das Gütesiegel der öffentlichen Bestellung zu erhalten, müssen sie sich einem anspruchsvollen Prüfverfahren unterziehen. Hierin werden die persönliche und

fachliche Eignung durch ein Fachgremium geprüft. Auch danach steht ihre Arbeit unter Aufsicht der Bestellungskörperschaft (in Deutschland sind dies vor allem die Architektenkammern, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Ingenieurkammern, Landwirtschaftskammern). Die öffentlichen Bestellungen werden in der Regel befristet. Nach Ablauf der Befristung erfolgt jeweils eine Überprüfung, ob die besondere Sachkunde weiterhin gegeben ist. Nur dann dürfen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auch weiterhin das begehrte Qualitätssiegel führen.

Aufgaben und Aufträge

Gutachter Berater und Schlichter

Öffentlich bestellte Sachverständige fertigen nicht nur Gutachten, die Tatsachen feststellen oder Ursachen ermitteln. Sie beraten und verantworten auch regelmäßige Überprüfungen und Überwachungen, sie analysieren und bewerten. ►

Anzeige

GelbeSeiten liefert erfolgreich Neukunden für kleine und mittelständische Unternehmen

Aktuelle GfK-Studie belegt hohe Kundenpräferenz für eingetragene Unternehmen

Aktive Kundengewinnung ist für kleine und mittelständische Unternehmen wichtig wie nie. Dabei kommt es auf die Sichtbarkeit in relevanten Branchenverzeichnissen an. Eine aktuelle GfK-Studie zeigt: Gelbe Seiten hilft Gewerbetreibenden, im Wettbewerb um Neu- und Bestandskunden erfolgreich zu bestehen.

Erfolgreich im Neukundengeschäft

Eine Präsenz in Gelbe Seiten ist der erste Schritt für eine aussichtsreiche Kundenakquise: 68% aller Suchenden, die nach einer Recherche in Gelbe Seiten bei einem Anbieter Produkte oder Dienstleistungen kaufen, sind Neukunden. Dabei punktet Gelbe Seiten mit 93% Bekanntheit und seinem guten Ruf. Über 2,1 Millionen Suchen am Tag bringen bundesweit Kunden und Gewerbetreibende zusammen. Nutzer schätzen Gelbe Seiten als seriöse Informationsquelle (93%) und legen Wert auf die ausgewiesene regionale Kompetenz dieses Verzeichnismediums (83%).

Kunden haben ernste Kaufabsichten

Ist die Kontaktaufnahme erst erfolgreich, kommt es in 86% der Fälle zum Kauf eines Produkts oder einer Dienstleistung. Neben der schnellen Erreichbarkeit und leichten Auffindbarkeit der Unternehmen im Branchenverzeichnis legen die Nutzer auch Wert auf gute Qualität. Knapp 900€ lässt sich der Einzelne im Durchschnitt eine Dienstleistung oder ein Produkt kosten, das er über Gelbe Seiten gesucht und gefunden hat.

Schnelle und unkomplizierte Hilfe aus der Nähe

Auch in Notfällen, in denen die Zeit drängt – wie eine zugeschlagene Haustür, ein Loch im Dach oder eine Verletzung – liefert Gelbe Seiten unkomplizierte Lösungen. Schlüsselnotdienste, Handwerksbetriebe und andere Werkstätten in der Region sind schnell auf einen Blick zu finden. 83% der Nutzer schätzen die übersichtliche Gestaltung besonders. Dass Kontaktdaten der Anbieter sofort erkennbar sind, ist für 88% ein ausschlaggebendes Kriterium für die Wahl von Gelbe Seiten. Und auch der angebotene Stadtplan zur zusätzlichen Orientierung kommt bei den Nutzern gut an (86%).

Über Gelbe Seiten:

Gelbe Seiten wird von DTM Deutsche Tele Medien und 17 Gelbe Seiten Verlagen gemeinschaftlich herausgegeben. Die Herausgeber-GbR gewährleistet, dass die vielfältigen Inhalte von Gelbe Seiten als Spezialist für Branchenverzeichnis-Angebote den Nutzern als Buch, online und mobil über www.gelbeseiten.de sowie u.a. als Apps für Smartphones und Tablets zur Verfügung stehen und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Jahr 2018 verzeichneten die Produkte von Gelbe Seiten medienübergreifend ca. 770 Mio. Nutzungen*.

Die Bezeichnung Gelbe Seiten ist in Deutschland eine geschützte und auf die Gelbe Seiten Zeichen-GbR eingetragene Wortmarke. Ebenfalls besteht u. a. Markenschutz für die Gelbe Seiten Zeichen-GbR für eine abstrakte Verwendung der Farbe Gelb.

*Quelle: GfK Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018; repräsentative Befragung von 16.601 Personen ab 16 Jahren, Okt. 2018

Und sie sind als Schiedsgutachter tätig. Das heißt: Zwei Vertragspartner können festlegen, dass sie das fachliche Urteil eines Sachverständigen als verbindlich anerkennen. Damit sorgen beide Seiten schnell für Rechtssicherheit – etwa bei der Frage, ob die Qualität einer Lieferung oder Dienstleistung der vertraglichen Absprache entspricht oder ob eine Anlage funktionsfähig installiert wurde. Wegen der Bandbreite der Sachgebiete gibt es keine einheitliche Vergütungsordnung. Private Auftraggeber und Sachverständige handeln ihre Verträge frei aus.

Gesetzgebung

Vertrauen und Sicherheit

Wer öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige beauftragt, erhält Sicherheit für unternehmerische, gerichtliche und private Entscheidungen. Genau diese Tatsache hat den deutschen Gesetzgeber dazu bewogen, die öffentliche Bestellung einzuführen. Dass der Staat die besondere Sachkunde dieser Sachverständigen und die besondere Qualität ihrer Dienstleistung anerkennt, erleichtert Unternehmen, Gerichten und Verbrauchern die Auswahl von Sachverständigen und garantiert, dass das Gutachten hohen Anforderungen gerecht wird.

Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Gütesiegel für Sachverständige

Die Nachfrage nach Sachverständigendienstleistungen nimmt europaweit zu. Unternehmen, Gerichte wie auch Verbraucher, die das Know-how eines deutschen Sachverständigen benötigen, stehen vor der Kernfrage: wie einen qualifizierten Sachverständigen finden?

Die Antwort fällt leicht: Wer öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige beauftragt, erhält eine Dienstleistung von hoher Qualität – in Deutschland ebenso wie im Europäischen Binnenmarkt.

Wie können Sie selbst öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden?

Sind Sie Experte auf einem bestimmten Fachgebiet und haben Interesse an einer öffentlichen Bestellung und Vereidigung? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung! In einem persönlichen Gespräch werden wir mit Ihnen ausführlich die Voraussetzungen und Einzelheiten des Antrags besprechen.

Voraussetzung für eine öffentliche Bestellung ist, dass ein abstraktes Bedürfnis an dem ins Auge gefassten Sachgebiet besteht, das heißt es muss ein nachhaltiger Bedarf erkennbar sein. Darüber hinaus muss der Antragsteller eine besondere Sachkunde nachweisen und persönlich geeignet sein.

Für eine Vielzahl von Sachgebieten gibt es bundeseinheitliche fachliche Bestellvoraussetzungen. Diese sind auf der Homepage des Instituts für Sachverständigenwesen unter www.ifsforum.de zu finden. Sie enthalten Anforderungen an die Aus- und Vorbildung sowie Art und Dauer der praktischen Tätigkeit und die erforderlichen Erfahrungen und Kenntnisse des Antragstellers.

Mehr Informationen zu den Voraussetzungen, dem Bestellungsverfahren und den Kosten erhalten Sie von Ihrer IHK Südthüringen. Sprechen Sie uns an!



Wir suchen Sie!

Das unter www.svv.ihk.de abrufbare bundesweite Sachverständigenverzeichnis bietet sodann Informationen zu ca. 8 600 von Industrie- und Handelskammern, von Architekten-, Ingenieur- und Landwirtschaftskammern sowie von Landesregierungen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, um hieraus den für den Fall

geeigneten öffentlich bestellten Sachverständigen zu finden.

Ihr Ansprechpartner:

Christoph Beer
☎ 03681 362-321 ✉ beer@suhl.ihk.de

Erfinderberatung in der IHK Südthüringen



Die IHK Südthüringen führt monatlich eine Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes durch. Hier erhalten interessierte IHK-Mitglieder eine kostenlose Erstberatung zu Fragen in Verbindung mit Marken, Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, zum Anmeldeverfahren und zu Kosten einschließlich Fördermöglichkeiten.

Im IHK-Bezirk ansässige Patent- bzw. Rechtsanwälte stellen sich dankenswerterweise für diese Tätigkeit zur Verfügung.

Die Termine für 2019 sind wie folgt geplant:

11.04.2019 Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
16.05.2019 Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch
13.06.2019 Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
15.08.2019 Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch
19.09.2019 Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
17.10.2019 Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch
14.11.2019 Rechtsanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
12.12.2019 Patentanwalt Dr. Frank Weihrauch

Die Termine finden Sie auch unter: www.suhl.ihk.de/veranstaltungen.

Die Anmeldung zu den einzelnen Beratungsterminen ist erforderlich.

Ihr Ansprechpartner:

Cindy Funk
☎ 03681 362-202 ✉ funk@suhl.ihk.de

Arbeit auf Abruf – Neue Chancen und Risiken

Arbeit auf Abruf bedeutet, dass der Arbeitnehmer seine Leistung entsprechend dem wechselnden Arbeitsanfall im Betrieb erbringen muss. Mit einem sogenannten Abrufarbeitsverhältnis schafft sich der Arbeitgeber ein gewisses Flexibilisierungsinstrument, indem er sich nicht an feste Arbeitszeiten seiner Mitarbeiter bindet und sich somit bezüglich der Einsatzzeiten, und damit auch hinsichtlich der Vergütung, einen gewissen Spielraum vorbehält. Eine Arbeitszeitflexibilisierung liegt überwiegend im Interesse des Unternehmens, denn es muss die Personalstruktur dem Arbeitsanfall anpassen. Je nach Branche kann dieser aus saisonalen oder konjunkturellen Gründen sehr stark schwanken. Die Möglichkeit einer variablen Arbeitszeit ist ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor, der die Unternehmensprozesse verbessern und eine arbeitsplatzbezogene Auslastung der Belegschaft sicherstellen kann, was durch starre Arbeitszeiten nicht mehr möglich ist. Arbeitgeber nutzen die Abrufarbeit bisher allerdings nur in geringem Umfang. Lediglich 4,5 Prozent der Beschäftigten in Deutschland leisten Arbeit auf Abruf, wobei diese überwiegend im Bereich Handel- und Dienstleistungen tätig sind.

Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage für die Arbeit auf Abruf ist § 12 des Gesetzes über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (Teilzeit- und Befristungsgesetz – TzBfG). Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts und zur Einführung einer Brückenteilzeit hat die vorgenannte Regelung eine Novellierung erfahren, die seit 1. Januar 2019 gilt.

Nachfolgend richtet sich das Augenmerk auf die aktuell geltende Rechtslage. Wesenskern der Abrufarbeit ist, dass der Arbeitnehmer sich vertraglich verpflichtet seine Arbeitsleistung über die vereinbarte wöchentliche Mindestarbeitszeit hinaus in einem bestimmten Umfang zusätzlich zur Verfügung zu stellen, der Arbeitgeber jedoch nur die dann zusätzlich abgerufenen Stunden zu vergüten hat. Entsprechendes kann für die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit vereinbart werden.

Werden keine klaren Regelungen zur wöchentlichen Arbeitszeit getroffen, gilt seit 1. Januar 2019 als gesetzliche Vermutung zur vereinbarten Arbeitszeit (§ 12 Abs. 1 Satz 3 TzBfG) bei Abrufarbeitsverhältnissen nicht mehr eine wöchentliche Arbeitszeit von zehn Stunden als vereinbart, sondern 20 Stunden pro Woche. Die Erhöhung der fiktiven Wochenarbeitszeit auf 20 Stunden soll den Anreiz zur Vereinbarung konkreter Mindestarbeitszeiten seitens des Arbeitgebers erhöhen, das Flexibilisierungsinstrument Arbeit auf Abruf aber insgesamt nicht unflexibler gestalten. Es wird nur eine schärfere Rechtsfolge vorgesehen für den Fall, dass man keine trifft. Unternehmen ist auf jeden Fall zu raten, eine wöchentliche Arbeitszeit festzulegen, da ansonsten auf die Fiktion von 20-Wochen-Arbeitsstunden zurückgegriffen wird. Dies kann, wenn kein entsprechender betrieblicher Bedarf vorliegt, mit unnötigen, aber erheblichen Kosten bzw. Ausgaben verbunden sein. Damit wäre der Vorteil der Abrufarbeit in sein Gegenteil verkehrt.

Der einseitig vom Arbeitgeber abrufbare Anteil der Arbeit wird auf 25 Prozent der vereinbarten wöchentlichen

Mindestarbeitszeit festgelegt. Der flexibel absenkbarer Anteil wird auf 20 Prozent der Arbeitszeit festgelegt. Diese Ergänzung des Gesetzes entspricht aufgrund der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) aus dem Jahr 2005 (Urteil vom 7. Dezember 2005, Az. 5 AZR 535/04) der bereits geltenden Rechtslage. Durch die gesetzliche Fixierung der Rechtsprechung des BAG schafft der Gesetzgeber zudem einen Anreiz für Unternehmen, eine höhere wöchentliche Arbeitszeit vertraglich zu vereinbaren. Je höher die wöchentliche Arbeitszeit vereinbart ist, umso höher wird die flexible Bandbreitenregelung, in welcher man den Arbeitnehmer einsetzen und somit zur Arbeitsleistung heranziehen kann. Je weniger Stunden vereinbart sind, umso weniger Bandbreite und Flexibilisierungsspielraum besteht, da nach oben und unten die Grenze von 25 Prozent bzw. 20 Prozent zu beachten ist.

§ 12 TzBfG enthält nunmehr eine klare Regelung hinsichtlich der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und an Feiertagen. § 12 Abs. 4 und Abs. 5 TzBfG sehen ausdrücklich vor, dass im Fall der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und an Feiertagen die durchschnittliche Arbeitszeit der letzten drei Monate vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit bzw. des Feiertags maßgeblich ist. Bisher gab es dahingehend keine klare Regelung.

Abrufverträge mit Minijobbern

Besondere Vorsicht ist allerdings bei Abrufverträgen mit Minijobbern geboten. Alle bestehenden Verträge mit Minijobbern, die keine vertragliche (Wochen-) Arbeitszeit beinhalten und in denen der Arbeitgeber es sich einseitig vorbehält, den Arbeitnehmer flexibel einzuplanen, sind seit dem 1. Januar 2019 mit 4,33 Wochen im Monat mal 20 Wochenstunden, also ca. 87 Stunden pro Monat anzusetzen. Unter Zugrundelegung des gesetzlichen Mindestlohnes von 9,19 Euro (ca. 800 Euro monatlich) wird natürlich sofort die Minijob-Verdienstgrenze komplett gesprengt. Passt man also nicht auf, ist ein Minijobber auf einmal keiner mehr und wird als sozialversicherungspflichtiger Midijobber behandelt.

Insgesamt sieht man durch die gesetzliche Neuregelung keine weitreichenderen Anwendungsbereiche der Abrufarbeit als bisher, sodass auch künftig nur wenig von dieser Gestaltung Gebrauch gemacht werden dürfte. Für Arbeitgeber bietet sich dennoch je nach Branche und Gegebenheit eine gute und weitere Möglichkeit der Flexibilisierung, die auch durch die Neuregelung nicht markant eingeschränkt wurde. Aus Arbeitgebersicht hat es durchaus Sinn, Mitarbeiter auf Abruf zu beschäftigen. Größter Vorteil für Unternehmen ist die Kostenersparnis. Hohe Personalkosten werden nur dann fällig, wenn die Auftragslage entsprechend gut ist, ansonsten wird nur ein absolutes Minimum an Gehalt gezahlt, wodurch in schwächeren Phasen eine Menge Geld gespart werden kann. Auch die Personalplanung profitiert von der Arbeit auf Abruf. Sowohl an ruhigen Tagen als auch in den Hochphasen kann immer dafür gesorgt werden, dass genügend Mitarbeiter am Arbeitsplatz sind, um die anfallenden Aufgaben zu meistern.

Südthüringische Wirtschaft

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Südthüringen, Bahnhofstraße 4–8,
98527 Suhl
Telefon: 03681 362-0
Telefax: 03681 362-100
Internet: www.suhl.ihk.de
E-Mail: info@suhl.ihk.de

Druckauflage: 10 190 Exemplare

Erscheinungsweise: Neunmal jährlich

Herausgabedatum: 05.04.2019

Redaktion:

Dipl.-Medienwiss. Katja Hampe
E-Mail: hampe@suhl.ihk.de

Dipl.-Ök.-Päd. Birgit Hartwig
E-Mail: hartwig@suhl.ihk.de

Titelbild:

© IHK Südthüringen

Anzeigen und Verlag:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Schlösserstr. 39, 99084 Erfurt
Tel. 0361 5668194, Fax 5668196
Anzeigenservice: Gudrun Wenske
Anzeigenleiter: Achim Hartkopf
medienmarketing.erfurt@pruefer.com
www.pruefer.com

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 6 ab Januar 2019.



Diese Ausgabe enthält eine Beilage
der Wortmann AG und
der FinDik GmbH & Co. KG.

Layout/Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der IHK Südthüringen wieder.

Zur sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird bei Formulierungen, die sich auf Personen beziehen, auf die ausdrückliche Nennung der weiblichen Form verzichtet.

„Südthüringische Wirtschaft“

ist das offizielle Mitteilungsblatt der
IHK Südthüringen.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Haftung und Urheberrecht:

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig
erarbeitet. Herausgeber, Redaktion,
Autoren und Verlag übernehmen dennoch
keine Haftung für die Richtigkeit von
Angaben und Hinweisen sowie für mögliche
Druckfehler.

Nachdruck nur mit Genehmigung und
Quellenangabe.

#NACHFOLGEN

IST

DAS

NEUE

GRÜNDEN

**Pauline Klima &
Nick Hörschelmann**
Geschäftsführer
JHP-Company Stadtroda